

Radeburger Anzeiger

seit

1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für das nördliche Dresdner Land, Amtsblatt der Stadt Radeburg, enthält die Amtsblätter der Gemeinde Ebersbach und des AZV "Steinbach-Kalkreuth"

zugleich Dresdner Land-Anzeiger

Ausgabetag: 6.3.98

nächste Ausgabe: 27.3.98

Dr. Geisler zu seiner Wahlkreisarbeit

Kontakt zur Basis hat Priorität

Als direkt gewählter Abgeordneter der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag bin ich den Bürgerinnen und Bürgern meines Wahlkreises zur Rechenschaft über meine Aufgabenerfüllung verpflichtet. Gern möchte ich deshalb am Anfang des neuen Jahres die Bilanz meiner Abgeordnetentätigkeit für das Jahr 1997 darstellen. Damit wird deutlich, daß der häufig nachgefragte „Kontakt zur Basis“ sehr vielfältig war:

So haben in 36 Bürgersprechstunden, angeboten in allen Orten meines Wahlkreises einschließlich der zwischenzeitlich nicht mehr selbständigen Gemeinden, über 150 Bürger Rat und Unterstützung gesucht. Darüber hinaus sprachen etwa 20 Bürger im Wahlkreisbüro bei Frau Müller vor. Die Anliegen im vergangenen Jahr enthielten häufig Fragen zur Abwasserentsorgung. Aber auch Sachverhalte, die die Kranken- und Rentenversicherung betrafen, wurden mir zur Klärung anvertraut. Bei Sprechstunden in den von der Gemeindegebietsreform betroffenen Orten hat es verständlicherweise größere Gesprächsrunden zu den Hintergründen und Folgen der neuen Strukturen gegeben.

Im Juli 1997 fand ein Bürgerforum zum Thema „Ausbildungssituation 1997 und Arbeitsmarktsituation in der Region“ in Ottendorf-Okrilla statt. Zuvor hatte ich durch ein persönliches Gespräch mit dem Verantwortlichen des Arbeitsamtes Radeburg Informationen über den Arbeitsamtsbezirk erhalten. Von den im Hinblick auf die materiell-technische Ausstattung - noch sehr unterschiedlichen Lernbedingungen konnte ich mich bei Besuchen in verschiedenen Schulen überzeugen. So besitzt die neugebaute Förderschule in Radeburg räumliche Bedingungen, die meines Erachtens keine Wünsche offen lassen. Anders sieht es beispielsweise am Radeberger Humboldt-Gymnasium aus. Allerdings wird diese Situation durch die zugesagten Fördermittel des Freistaates bald der Vergangenheit angehören. Lehrer, Schüler und Eltern des Gymnasiums hatten mich bei Besuchen und Diskussionsrunden immer wieder auf die äußerst schlechten Lernbedingungen hingewiesen.

Bei 18 Betriebsbesuchen, z.B. in der „Fleischerei Klotsche“ in Radeburg, der „Rheotest Haake GmbH“ Medingen oder der Firma „Varialux“ in Arnsdorf konnte ich mich über die

Situation der Unternehmen vor Ort informieren, das Leistungsspektrum kennenlernen oder Probleme zur Klärung entgegennehmen. Zwei „Stammtischtreffen“ mit Vertretern von Industrie und Handel aus dem Raum Ottendorf-Okrilla und Radeburg boten die Möglichkeit zu einem intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Dabei ging es u.a. um die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze.

Die Begegnung mit den Seniorinnen und Senioren meines Wahlkreises war mir auch im vergangenen Jahr sehr wichtig. Bei 13 Besuchen in Seniorencлубs und -heimen war ich u.a. im Seniorenklub Leppersdorf und Ottendorf-Okrilla bzw. im Stifft „Wilhelma“ in Weinböhla zu Gast. Am Rande der Veranstaltungen oder bei Hausbesuchen hatte ich zahlreiche Gelegenheiten, mich bei den Bürgerinnen und Bürgern meines Wahlkreises über Probleme zu erkundigen oder Fragen zu beantworten. Die Anliegen und Meinungen der Jugendlichen wurden im Januar bei einem Besuch des Medien- und Kommunikationszentrums in Friedewald, beim Besuch des Jugendklubs in Leppersdorf im Februar oder bei einem Zusammentreffen im Familienzentrum in Radeburg erörtert. Das gemeinsame Feiern bei verschiedenen festlichen Anlässen in den Kommunen meines Wahlkreises habe ich als aufgeschlossenes und verbindliches Zusammensein erlebt. Die Einweihung des Rathausplatzes in Weinböhla, die 700-Jahrfeier in Schönborn oder die Eröffnungsveranstaltung zum 125-jährigen Bestehen der freiwilligen Feuerwehr in Radeburg möchte ich besonders erwähnen. Gemeinschaft und Toleranz im Umgang miteinander habe ich auch bei den Kontakten zu den Kirchengemeinden unserer Region erfahren.

Die vielfältigen Aufgaben, Eindrücke und Begegnungen im vergangenen Jahr waren nicht nur eine Herausforderung für mich, sondern gleichzeitig Kraftquelle und Motivation für meine Arbeit. In diesem Sinne möchte ich meine Verantwortung als Abgeordneter weiterhin wahrnehmen und hoffe, daß mir die Bürgerinnen und Bürger auch 1998 ihre Anliegen anvertrauen.

*Dr. Hans Geisler
direkt gewählter Abgeordneter für die CDU-Fraktion im Sächs. Landtag Wahlkreis Meißen/Dresden/Ost*

Lebensumwelt

Kiesabbau ist nur eine der Gefahren für Großdittmannsdorf

Das Besondere sollte immer auch besonders geschützt werden. Waldmoore und Moorwälder gehören in Deutschland und auch europaweit zu den gefährdetsten Lebensräumen und stellen deshalb etwas ganz Besonderes dar. Waldmoore sind typisch für die Königsbrück-Ruhlander Heiden, zu denen auch die Radeburger Heide zählt. Ausgedehnte Kieshochflächen, durch Ablagerungen eines alten Elbelaufes seit dem Tertiär entstanden, bilden die Grundlage für die Moorbildung in diesen Waldgebieten. An den Hangfüßen der Kieshochflächen tritt das Grundwasser als Quelle zutage. Diese sogenannten Durchströmungsmoore sind also von den umgebenden Kies-

flächen abhängig. Nun sind allerdings diese Kiese und Sande interessant für die Bauwirtschaft und werden seit mehreren Jahrzehnten auch in Ottendorf-Okrilla großflächig abgebaut. Eine große Gefährdung für die Waldmoore bei Großdittmannsdorf und Medingen, denn durch Grundwasserabsenkungen und den Abbau der Kiesflächen würden die Moore unweigerlich trockenfallen.

**Ornithologen brachten
17 000 DM auf
Mehr dazu lesen Sie
auf Seite 3**

Radeburger Karneval

DER FRÖHLICHSTE BU-RUF DER WELT



... schalte am Faschingssonntag aus 20 bis 30 000 Kehlen über den mit 95 Umzugsgruppen und über 1500 Aktiven gewaltigsten sächsischen Straßenumzug. Ein Umzug der Superlative als Antwort auf die Abschlußveranstaltung der Olympischen Winterspiele in Nagano! In Köln und Mainz wird man zwar noch immer nicht blaß, wenn man „Rabu“ hört, aber die Statistik rückt Radeburg immer dichter an die Bundesliga. Es ist sicher nicht ganz leicht zu beweisen, aber als VOLKS-Karneval kann Radeburg ohnehin Ansprüche auf Deutschlands Nummer 1 geltend machen.

Während von Köln bis Cottbus der Hoch- und Flachadel des Entertainments das närrische Zeppter schwingt, ist (und bleibt hoffentlich) in Radeburg der Fasching, wie schon seit 1957, die ureigenste Schöpfung des närrischen Volkes. Von der Schlüsselübergabe am 11.11. bis zur feierlichen Entkrönung des Prinzenpaares am Faschingsdienstag - Radeburger Fasching, sing mei Sachse sing, is unser eisichen Ding!

Während die Profis in Köln und Düsseldorf sich nach ihrer einen Prunksitzung erst einmal bis zum nächsten Mittag ausschlafen, ziehen in der ganzen fünfnten Jahreszeit über 60 Spaßamateure des RCC sage und schreibe 4 Prunksitzungen und weitere 9 Saalveranstaltungen mit zahlreichen einstudierten Programmnummern und Darbietungen durch und stehen jeweils am nächsten Morgen wieder in ihrer Bäckerei, Fleischerei, Gärtnerei, auf ihrer Baustelle an ihrem Reißbrett, ihrer Maschine oder sitzen vor ihrem Computer, hinter ihrem Lenkrad, an der Kasse oder am Schalter. Und das seit nunmehr 41 Jahren! Wenn das kein Rekord ist! Im Laufe der Jahre haben bald 500 Veranstaltungen stattgefunden, die ca. 20 000 Narren in fröhliche Stimmung versetzen. Sein Herz für Radeburg entdeckte hat der Sender Antenne Sachsen. Der Moderator, der bei der Gardeschau um 12 Uhr noch etwas unterkühlt wirkte, zeigte sich nach gut einer Stunde Umzug überwältigt von den Menschenmassen, die aus allen Himmelsrichtungen über den Marktplatz hereinbrachen und eine Waahnsinnsstimmung verbreiteten. Spontan rang er sich das Versprechen ab, daß Antenne Sachsen im kommenden Jahr wieder dabei sein wird - und dann natürlich mit den zwei Radeburg-Fans Böttcher & Fischer!



**Noch mehr über
den Umzug
erfahren Sie auf den
Seiten 4 und 5!**

Traditionelles Aschermittwochgespräch im Rathaus

Meißen läßt uns prima in Ruhe

Rathausschlüssel weiter in Narrenhand

Kroemke: Vielen Dank für die Einladung zur traditionellen Gesprächsrunde der Ehrenmitglieder des RCC. Mir ist nur diesmal eines nicht ganz klar: ist der Rathausschlüssel inzwischen schon hier eingetroffen?

Jesse: Nein, den hab ich noch nicht. **Kroemke:** In der Nacht haben die Karnevalsfreunde geduldig nach Ihnen gerufen und Sie schmerzlich vermißt. Der RCC hat seine Sache so gut gemacht - von mir aus kann er auch den Rathausschlüssel behalten und das ganze Jahr durchmachen. Außerdem: ich hätte ihn schon gerne entgegengenommen. Ich habe eine ganze Stunde gewartet. Um 0.30 Uhr war es in den Bars noch immer voll, und ich hatte den Eindruck, daß noch niemand Anstalten machte, sich zur Entkrönung im Saal zu versammeln. Es kam einiges zusammen. Ich kämpfte seit Sonntag mit einer Erkältung. Hatte am Mittwochmorgen eine Aufsichtsratssitzung in Dresden. Mir war es dann einfach zu viel. Als ich gerade bezahlt hatte und gehen wollte, kamen Mitglieder des Elferates und forderten mich auf, auf die Bühne zu kommen. Aber es muß doch nicht immer gleich ablaufen, und das Publikum hatte sicherlich viel Spaß an der Verlängerung der Karnevalssaison.

Klappern gehört zum Handwerk

Kroemke: Na gut, vielleicht geht es ja im nächsten Jahr mit der Entkrönung etwas pünktlicher los. Aber wir wollen uns ja, wie gewohnt, in dieser Runde über jene Themen unterhalten, die während der närrischen Regentschaft zwar aufgegriffen, aber auch nicht gelöst wurden. Ohne, daß ich das Thema nun über Gebühr strapazieren möchte: die Abwasserthematik steht immer noch ganz vorn. Herr Müller hat ja jetzt ein Anzeigenblatt für sich entdeckt...

Jesse: Na wenigstens hat er diesmal keine falschen Zahlen genannt.

Kroemke: Ich muß sagen, ich habe noch nie so viele böse Anrufe und Bemerkungen bekommen, wie nach dem letzten Ratssitzungsbericht. Es sind doch offensichtlich mehr Leute mit den Kommunalabgaben unzufrieden, als ich bisher dachte. Ich hatte auch angenommen, daß die von Ihnen nun seit Jahren unermüdlich betriebene Aufklärung - bis hin zur idiotensicheren Erklärung des Ganzen im Radeburger Anzeiger, schon Früchte getragen hätte. Dennoch ist es offensichtlich so, daß man im Bürgermeister den Repräsentanten des Staates sieht - jenes Staates, der an dem nach mancher Auffassung unsozialen Sächsischen Kommunalabgabengesetz schuld ist.

Jesse: Selbst in Verbänden in denen ich Kraft Gesetzes Mitglied bin, werden oftmals Aussagen getroffen, die aus dem hohlen Bauch heraus und rechtlich nicht fundiert gemacht werden. Weißt man dann auf Rechtsgrundlagen hin, wird man schnell als Quertreiber abgestempelt. Andererseits führt es jedoch dazu, daß man für andere Gremien, die für alle Gemeinden wichtig sind, zur Wahl vorgeschlagen wird nach dem Motto: "Der Jesse wird schon aufpassen." Mein Hauptaugenmerk ist jedoch die Stadt Radeburg, so daß ich solche zeitaufwendigen Nominierungen abgelehnt habe.

Kroemke: Aber in unserer Stadt schätzt das offensichtlich nicht jeder so.

Jesse: Was soll ich machen, soll ich auf der Straße rumrennen und allen sagen, guckt mal her, was für ein prima Kerl ich bin?

Kroemke: Klappern gehört zum Handwerk. Wenn man sich ansieht, was manche Bürgermeister für ein Tamtam um jedes neue Bushäuschen machen - da sind Sie vielleicht doch zu bescheiden. Vielleicht muß sich auch der Radeburger Anzeiger das mehr auf die Fahnen schreiben. Zum Beispiel haben wir bis jetzt noch nicht die neuen Parkplätze auf der Schulstraße gewürdigt. Für mich selbst eine Straße, die ich oft benutzen muß - und da war es früher schon



Dieser Narr weiß, was die Radeburger bewegt

oft frustrierend, wenn Lieferfahrzeuge, die neben den parkenden Autos halten mußten, die ganze Straße blockierten. Jetzt läuft dort alles wieder reibungslos. Aber das sind schon so alltägliche Dinge, daß eben vielleicht zu wenig darüber geredet wird.

Medingen und Dittsdorf: zu lange Leitung?

Aber ich möchte sie als Vorsitzenden des Abwasserzweckverbandes Promnitztal noch was anderes fragen. Inzwischen haben die einschlägig verantwortlichen in Umweltministerium, Innenministerium und Regierungspräsidium eine Kehrtwende vollzogen, was die Förderung dezentraler Lösungen im ländlichen Raum angeht. Die Mitgliedsgemeinde Großdittmannsdorf hat noch nicht angefangen, Leitungen zu verlegen. Medingen hat schon teilweise mit dem Ortskanal angefangen. Für Großdittmannsdorf besteht das Problem, daß der Hauptsammler drei mal die Röder queren müßte. Für Medingen ist das Problem die große territoriale Zersplitterung, die zu einem sehr teuren innerörtlichen Leitungssystem führen würde, für das ja bekanntlich die Gemeinde allein aufkommen muß...

Jesse: Was nützt es uns, wenn für teures Geld ein Haufen kleine Klärwerke gebaut werden? Die müssen alle unterhalten werden. Was soll das am Ende kosten? Für Medingen stand ja außerdem die Frage, ob man bei uns einleitet oder in das nach Medinger Einschätzung zu groß projektierte Klärwerk Ottendorf einleitet. Medingens Bürgermeisterin, Frau Pfützner, hat eine Studie anfertigen lassen, die eindeutig belegt, daß eine Druckleitung in Richtung Großdittmannsdorf und eine Einleitung in Radeburg günstiger ist als eine Druckleitung nach Ottendorf. Medingen hat sich nach über einem Jahr der Prüfung durch unabhängige Ingenieurbüros, für die ihrer Meinung nach, kostengünstigere Lösung entschieden, eine Abwasserleitung nach Radeburg vornehmen zu lassen. Es gibt außerdem noch Überlegungen, wie in Großdittmannsdorf die Zahl der Flußquerungen noch reduziert werden könnte. Hier ist uns aus dem Gemeinderat von Großdittmannsdorf die Anregung gegeben worden, die in der Hauptstraße gelegte Leitung als Hauptsammler mit zu nutzen. Inwiefern dies vom Umfang der Leitung möglich ist und damit eine Querung eingespart werden kann, muß geprüft werden.

Fünftes Rad am Meißner Wagen?

Kroemke: Anderes Thema. Radeburg ist nun über ein Jahr im Landkreis Meißen. Mein Eindruck ist, alle Befürchtungen sind eingetreten: Wir sind das fünfte Rad am Wagen. Während wir Landrat Janik mindestens ein Mal im Monat für den Anzeiger ablichten konnten, sind Motive mit der Landrätin im Vordergrund und Radeburg im Hintergrund selten.

Jesse: Doch, sie hat sich für den September schon wieder angemeldet...

Kroemke: Würden Sie meinen Eindruck teilen, daß man an Radeburg

nur wenig Interesse hat?

Jesse: Das kann schon sein, aber ich bin auch froh, daß man uns hier in Ruhe läßt.

Kroemke: Allerdings befürchte ich, daß man uns dann auch bei der Wirtschaftsförderung vergißt, und daß man nicht gerade an Radeburg denkt, wenn dort ein Investor nach einem geeigneten Gewerbegebiet fragt.

Jesse: Na der Herr Benkenstein von der Wirtschaftsförderung hat sich schon mal mit einem Investor das Gebiet angesehen. Was sich daraus ergeben hat, weiß ich allerdings nicht. Es gibt übrigens kaum noch erschlossene Gewerbegebiete im Raum um Dresden, in denen es so große zusammenhängende Flächen mit so günstiger Autobahnbindung gibt.

Kroemke: Jedenfalls fällt es schwer, Radeburg an das neue Territorium zu binden, sind wir doch hier fernab von den Kommunikationsströmen im Elbtal. Ich meine nicht einmal nur die Verwaltungsseite. Während das Landratsamt in Dresden noch ein wichtiger Auftraggeber für das örtliche Handwerk und Gewerbe war, kennt einen in Meißen niemand mehr. An kreisweit ausgeschriebenen oder zu vergebenden Aufträgen sind Radeburger nur noch ausnahmsweise beteiligt. Können Sie sich vorstellen, daß es hier einen großen Abbruch gegeben hat?

Jesse: Ja, das kann ich mir vorstellen.

Kroemke: Selbst wenn man den Karneval nimmt. Andere Hochburgen - selbst so ein Kunstgebilde wie Cottbus - haben mehr prominente Resonanz als Radeburg. Hier sind bei den Prunksitzungen Einheimische und Narren unter sich. Einen Ministerpräsidenten oder Staatsminister trifft man hier nicht. Seit Janik auch keine Landräte, nicht einmal einen Stellvertreter oder einen Dezernenten. Der einzige Prominente aus Meißen, der uns in dieser Saison noch nicht ganz vergessen hat, war der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Meißen, Herr Habicht.

Gewerbeverein - Gebot der Stunde

Jesse: Um so mehr muß Radeburg selber tun. Radeburg braucht ganz dringend einen Gewerbeverein, der für mehr öffentliche Präsenz der Stadt sorgt. Nur gemeinsam kann auf die ausgezeichneten Einkaufsmöglichkeiten innerhalb der Stadt Radeburg auch überregional hingewiesen werden. Es kann zum Beispiel nicht Sache der Verwaltung sein, hier den Weihnachtsmarkt zu veranstalten. Das müssen die machen, die auch was davon haben. Aber wenn ich sehe, daß hier Geschäftsleute ihren Laden schließen, wenn Mittwochmarkt ist, dann verstehe ich die Welt nicht mehr.

Kroemke: Wenn ich verfolge, daß nach jetzigem Stand die Umgehungsstraße am Meißner Berg enden soll, dann verstehe ich die Welt auch nicht. Momentan ist es schwer, hier die öffentliche Meinung der Radeburger widerzugeben. Es scheint schon einen Stimmungsumschwung zu geben. Manche Geschäftsleute meinen, daß es ihnen einen Abbruch bringen wird, wenn die Umgehungsstraße die Kundenströme um die Stadt lenkt. Andere sagen, wenn die Straße am Meißner Berg endet, kann man sie sich sowieso schenken...

Jesse: Daß die Straße dort oben nicht enden darf, sondern so, wie schon im Stadtplan eingezeichnet, bis zur Großenhainer Straße weitergehen muß, darüber herrscht auch beim Straßenbauamt Einigkeit. Die Frage ist nur, wann dafür Mittel bereitgestellt werden. Und das wird nicht in Meißen entschieden, sondern im Regierungspräsidium Dresden.

In Radeburg ein Freizeitpark?

Kroemke: Nun zu meinem letzten Thema. Dazu hat ja die Umzugnummer der Stadtverwaltung mit den „Rotstiften“ schon einiges vorweggenommen. Sicher ist es dem Bürger nicht ganz leicht zu vermitteln, daß bestimmte Projekte - zum Bei-

spiel ein Erlebnisbad oder ein Kino über die wirtschaftlichen Kräfte einer Kleinstadt hinausgehen. Nicht einmal eine Kreisstadt wie Zittau, meine frühere Heimatstadt mit über 40 000 Einwohnern, konnte ihr Freibad halten. Eine riesengroße Badanlage mit 12 50-Meter-Bahnen und 10-Meter-Sprungturm ist dort dem Erdboden gleichgemacht worden. Andererseits werden millionenteure Erlebnisbäder staatlich gefördert. Ich denke, daß ein Bruchteil der Mittel gerecht hätte, die alten Bäder zu sanieren.

Jesse: Normale Bäder werden aber nicht mehr gewünscht und decken ihre Kosten nicht. Allerdings wird es auch für die Spaßbäder immer problematischer. Der Bürgermeister von Neustadt hat mir jetzt erzählt, daß man dort mit dem Spaßbad gutes Geld verdient hat, allerdings ist er auch schon skeptisch, ob das so weiter geht, wenn ringsum überall neue Bäder entstehen. Dann wird es sicher einen Abbruch geben.

Kroemke: Ich war im Urlaub in Bayern, in einem Hotel, das nebenher ein Erlebnisbad betrieb - und beides - Hotel und Bad mit moderaten Preisen. Man fragt sich, wie die das machen. Vielleicht sollte man hier wirklich viel mehr die Privatinitiative fördern.

Jesse: Ein entsprechendes Ansinnen eines Investors gibt es bereits. Ein Fitness- und Freizeitpark soll im Gewerbegebiet zwischen Vettlers und Fiebig entstehen. Momentan laufen Verhandlungen zwischen dem Vermieter und dem Interessenten, und soweit ich gehört habe, haben sich die Vorstellungen bereits sehr ange-

nähert. Allerdings: mehr kann ich dazu nicht sagen.

Kroemke: Wie sieht es im innerstädtischen Bereich aus? Wie ich gehört habe, hat die Steg ihre Förderung reduziert...

Jesse: Ja, das stimmt leider. Vor allem ist die Förderung privater Vorhaben reduziert worden. Andererseits werden jetzt wieder öffentliche Vorhaben wie die Erweiterung von Ratssälen stärker gefördert. Das ist nicht auf meinem Mist gewachsen. Aber wenn es schon so ist, werden wir die Mittel hier in der Innenstadt vor allem für die Beleuchtung der Gassen, auch hier rund um den Kirchplatz, nutzen. Und nach der Verlegung der Kanalisation auch für die Befestigung der Wege. Auch der Fahrplanbelag Röderstraße wird aus diesen Fördertöpfen saniert.

Kroemke: Und nun meine traditionelle Abschlußfrage: Was hätten sie gern, daß ich es noch gefragt hätte? **Jesse:** Zur Ordnung und Sauberkeit in unserer Stadt. In diesem Zusammenhang erst einmal schönen Dank an die vielen Grundstückbesitzer, die nach dem Faschingsumzug klaglos die immer größer werdenden Berge von Papierschnipseln vor ihren Grundstücken beseitigten, so daß die Stadt heute im wesentlichen wieder sauber ist.

Ich würde gerne noch einmal alle Grundstückseigentümer auf die Polizeiverordnung hinweisen, die sie verpflichtet, den Gehweg und das Schnittgerinne ständig sauber zu halten. Die meisten tun das, aber es gibt leider Ausnahmen.

Kroemke: Herzlichen Dank für das Gespräch.



Die Kreissparkasse Meißen informiert

Chancen und Risiken der europaweiten Ausschreibung von Bauleistungen

1999 ist das Jahr, in dem sich der europäische Markt weiter öffnen wird. Mit dem neuen Markt entstehen Chancen und Möglichkeiten, neue Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie neue Vertriebswege zu erschließen. Die Kreissparkasse Meißen informiert am 24. März 1998, um 20.00 Uhr im Hotel „Zum Hirsch“ in Radeburg über die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB), die mit der Öffnung Europas neue Wege für die europaweite Ausschreibung aufzeigen wird. In der VOB wird unter anderem die Art und Weise der öf-

fentlichen Ausschreibung sowie die zu beachteten Fristen geregelt. Als Referenten konnte die Kreissparkasse Meißen den Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Horn aus Meißen gewinnen. Dieser wird darlegen, wie Unternehmen die Anforderungen der Ausschreibungen erfolgreich umsetzen können und welche neuen Möglichkeiten das offene Europa diesbezüglich bietet. Alle interessierten Unternehmen und Bürger sind herzlich eingeladen. Anmeldungen können in der Filiale Radeburg, Frau Dietze, unter Telefon: 035208/2779 erfolgen.

Kirchgemeinde Bärwalde

1. Nachtrag vom 09. Oktober 1997 zur

Friedhofsgebührenordnung

für den Friedhof der Evang.-Luth. Kirchgemeinde Bärwalde vom 11. November 1993

Aufgrund von § 2 Abs. 2 in Verbindung mit §§ 13 Abs. 2 Buchstabe a und 43 der Gemeindeordnung der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens (KGO) vom 13. April 1983 (Amtsblatt Seite A33) in der aktuellen Fassung hat der Kirchenvorstand für den Friedhof der Evang.-Luth. Kirchgemeinde Bärwalde für den Friedhof in Bärwalde am 09. Oktober 1997 folgenden Nachtrag zur Friedhofsgebührenordnung vom 11. November 1993 beschlossen.

zum 30. September des jeweiligen Erhebungsjahres fällig. Bärwalde, am 09. Oktober 1997 gez. Matschke (Pfarrer und Vorsitzender des KV) gez. Richter (stellv. Vorsitzende des KV) Siegel

Bestätigungsvermerk des Bezirkskirchenamtes

Bestätigt mit der Maßgabe, daß durch die vorstehende Änderung die bisherige Fassung von § 5 Abschnitt II der Friedhofsgebührenordnung ersetzt wird und dieser Nachtrag am Tag nach seiner öffentlichen Bekanntmachung in Kraft tritt. Großenhain und Dresden, am 05. Februar 1998

Ev.-Luth. Bezirkskirchenamt Großenhain gez. Krellner Superintendent gez. i. V. Hartmann Kirchenamtsrat Siegel

§5 Gebührentarif

II. Friedhofsunterhaltungsgebühr Von allen Nutzungsberechtigten wird eine Friedhofsunterhaltungsgebühr von 9,00 DM (neun) je Grablager und Jahr erhoben. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung wird die Friedhofsunterhaltungsgebühr für einen Zeitraum von zwei (2) Jahren eingezogen. Sie ist jeweils bis

Fortsetzung von Seite 1

Kiesabbau ist nur eine der Gefahren für Großdittmannsdorf

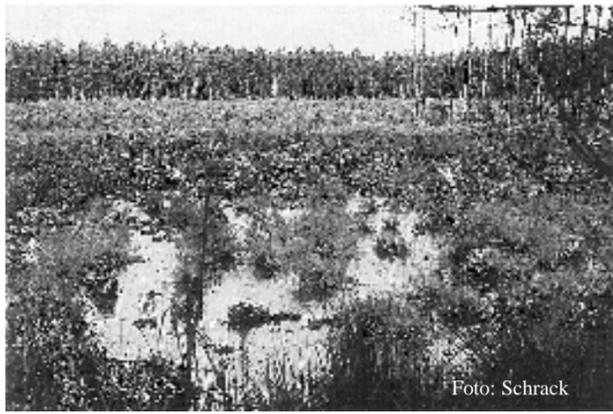


Foto: Schrack

Naßstandort am Kleinteich, ein geschützter Biotop nach Bundes- und Landesrecht

Am 11. Februar fand im Gemeindeamt Großdittmannsdorf eine Informationsveranstaltung zu den Waldmooren statt, gerade auch, weil es besonders im Winter im Gebiet immer wieder Spannungen gibt. Die leider von der örtlichen Bevölkerung sehr wenig besuchte Veranstaltung verdeutlichte den Teilnehmern noch einmal die besondere Bedeutung und Gefährdung des Gebietes. Das Regierungspräsidium Dresden hat als Schutzmaßnahme die „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ im April 1996 als Naturschutzgebiet sichergestellt. Im Februar 1998 konnte nun auch der Flächenkauf des 25,5 ha großen Flurstückes mit Kleinteich und Flachmoor durch den Landesverband Sachsen im Naturschutzbund Deutschland perfekt gemacht werden. Ermöglicht wurde der Kauf durch Fördermittel des Freistaates Sachsen und den von der Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf in ehrenamtlicher Freizeitarbeit erbrachten Eigenanteil in Höhe von mehr als 17.000 DM. Die beiden Waldmoore, das am Pechfluß und der sogenannte Partzsch's Teich zeichnen sich durch eine überdurchschnittlich hohe Artenausstattung aus. Die Besonderheit des Gebietes erkannte bereits vor vielen Jahren Revierförster Fritz Ruhland aus Würschnitz. Er erhielt durch gezielte Maßnahmen bzw. Unterlassungen den alten Baumbestand. In seinem und vor allem im Naturschutzsinn betreut seit 1989 Kay Grumbiegel das Revier. Das Gebiet wurde und wird durch den Naturschutzbund, insbesondere die Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf, ausführlich dokumentiert. Dabei wurden 85 Vogelarten, davon 58 Brutvögel registriert. Alle

Lurch- und Kriechtierarten der Waldtundra, die hier ihre westlichsten Ausläufer besitzt, wurden aufgenommen.

Ignoranz von Kindern bis zu Erwachsenen zerstört Lebensumwelt

Trotz dieser vielen Argumente, über das Wohl und Werden des Gebietes entscheidet die künftige Nutzung. Sollte sich die geplante Kiesnutzung durchsetzen, dann bedeutet das für die Großdittmannsdorfer auch eine Verschlechterung ihrer Lebensumwelt. Gerade deshalb sollte jeder die Bemühungen der neuen Eigentümer unterstützen und vor allem die rechtlichen Grundlagen, also die vom Regierungspräsidium erlassene Rechtsverordnung, beachten. Hier wird u.a. eindeutig geregelt, daß z.B. das Schlittschuhlaufen auf dem Kleinteich untersagt ist. Wenn sich jedoch selbst die Erwachsenen mit ihrer Unwissenheit brüsten, dann kann den Kindern schlecht ihr Handeln vorgeworfen werden. Und gerade Bürgermeister Creutz sollte in seiner Funktion als Ortpolizeibehörde das Schlittschuh-Verbot durchsetzen und nicht so tun, als ob er den Gesetzestext (der ihm auf dem Dienstweg zukam) nicht kenne. Trittschäden, die durch das Eislaufen im Randbereich des Kleinteiches entstehen, Feuerstellen, Vermüllung und Lärm - all das sind Dinge, die zur Entwertung des Waldmoores führen und deshalb nicht aus Schikane, sondern zum Schutz der wertvollen Biotope untersagt sind.

M. Ritter

Vorinformation

Fachtagung "Waldmoore und Moorwälder in der Radeburger und Laußnitzer Heide"
Sonnabend, 9. Mai 1998 im Landhaus Marsdorf

Frauen in der Selbständigkeit

Conrad und Hübler Dentallabor beging am 1. März 7-jähriges Bestehen

RAZ: Frau Conrad, Frau Hübler, viele Radeburger kennen Sie, auch schon aus der Zeit, als Sie noch in der Poliklinik tätig waren. Können Sie unseren Lesern kurz berichten, wie Ihr Weg in die Selbständigkeit verlief?

Frau Hübler: Als wir uns vor 7 Jahren selbständig gemacht haben, hätten wir nicht gedacht, welche Entwicklung die Zahntechnik nehmen würde. Im Herbst 1990 bekamen wir die Mitteilung der damaligen Verwaltung des Krankenhauses Radeburg, daß in naher Zukunft keine Zahntechniker mehr in der Poliklinik beschäftigt werden können. Da wir jedoch unsere Arbeit mit Überzeugung und Liebe ausüben, gab es für uns nur einen Weg: Die Sache selbst in die Hand nehmen. Aber wie vieles in dieser Zeit gab es auch in unserem Beruf einige Wandlungen. Plötzlich gehörten die Zahntechniker nicht mehr zum Gesundheitswesen, sondern wieder zum Handwerk. Mit einer Ausnahmegenehmigung und einem kleinen Kredit fingen wir zu zweit an. Der große Nachholbedarf an Zahnersatz machte es jedoch erforderlich, schnell weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Davon profitierten ehemalige Kollegen der Poliklinik und auch die Lehrausbildung.

RAZ: Eine Ausnahmegenehmigung - das bedeutete für Sie ein gewisses Maß an Mehrarbeit und gewisse Strapazen. Was hat es Ihnen und nicht zuletzt Ihren Kunden gebracht?

Frau Hübler: Diese Genehmigung war an die Erbringung eines Meisterabschlusses gebunden. Aus diesem Grund setzten wir uns noch einmal für 3 Jahre an jedem Wochenende, das heißt nebenbei zum laufenden Laborbetrieb, auf die Schulbank. Es war eine harte Zeit. Doch nun haben wir die Gewißheit, mit all unseren Fertigkeiten auf dem neuesten Stand zu sein. Im letzten Jahr wurde eine räumliche Erweiterung des Labors notwendig. Damit schufen wir die Voraussetzungen, die für eine moderne Zahntechnik nötig sind.

RAZ: Die Gesundheitsreform be-

wegt nach wie vor die Gemüter. Es wird vieles verkompliziert und für die Patienten noch weniger nachvollziehbar gemacht. Wie wirken sich die gesetzlichen Neuerungen auf Ihren Betrieb aus?

Frau Hübler: Wie jeder unschwer bemerkt hat, denken sich die Politiker fast in jedem Jahr neue Regelungen für die Abrechnung im medizinischen Bereich aus. Nach der letzten Reform sind wir nun, wie jeder Handwerksbetrieb, für unsere Kostenkalkulation selbst verantwortlich und müssen uns dem „Markt“ stellen. Viele Patienten sind verunsichert, da auch von Seiten der Medien immer wieder Halbwahrheiten und Falschmeldungen über die neue Abrechnung verbreitet werden. Von Seiten bestimmter Krankenkassen werden die Zahnärzte zum Teil sogar aufgefordert, im Ausland arbeiten zu lassen. Es besteht also wenig Interesse, hiesige Arbeitsplätze zu erhalten.

RAZ: Wenn im Ausland angefertigt wird, wie verhält es sich dann mit Reparatur- und Gewährleistungsfragen?

Frau Hübler: Diese Belange sind bei von uns angefertigten Dingen eindeutig geklärt. Es sollte also nicht leichtfertig nur nach den Kosten entschieden werden, sondern immer auch bedacht werden, daß langwierige Herstellungsverfahren für Sonderanfertigungen mit einem derartigen Qualitätsniveau auch ihren Preis haben.

Damit sich interessierte Bürger auch ein Bild von Zahntechnik allgemein machen können, werden wir voraussichtlich am 16. Mai 1998 erstmalig einen Tag der „Offenen Tür“ veranstalten. Wir hoffen, damit Interesse zu wecken, auch als Ausbildungsbetrieb.

Radeburger Anzeiger wünscht dem Dentallabor auch für die Zukunft alle Gute und weiterhin zufriedene Patienten und Kunden. Ein freundliches Lächeln ist der beste Dank.

Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf

Am 13. März 1998 findet 19.00 Uhr im Gemeindeamt Großdittmannsdorf die nächste Versammlung der Fachgruppe Ornithologie statt.

**Referent: Herr Meier,
Direktor des Staatlichen Umweltfachamtes Radebeul**
**Thema:
Vorstellung des Staatlichen Umweltfachamtes Radebeul und aktuelle Herausforderungen des Umweltschutzes**

**Ihre Veranstaltungsinfos:
Tel. 035208/80810**

Jetzt ist der behördliche Naturschutz gefordert

3 Fragen an Dr. Pfeiffer vom Landratsamt Meißen,
Untere Naturschutzbehörde

RAZ: Besonders im Winter sorgt „Partzsch's Teich“, also der Kleinteich im einstweilig sichergestellten NSG „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“, immer wieder für Gesprächsstoff. Viele Einheimische, mittlerweile aber auch Fremde, fahren nach wie vor, aus Unwissenheit, Tradition oder auch aus Trotz, hier Schlittschuh. Warum ist das eigentlich eine gesetzwidrige Handlungsweise?

Dr. Pfeiffer: Die Rechtsverordnung, die zur einstweiligen Sicherstellung des Naturschutzgebietes „Waldmoore bei Großdittmannsdorf“ am 12. März 1996 erlassen wurde, nennt neben Schutzgegenstand und Schutzzweck auch verbotene Handlungen zur Aufrechterhaltung des Schutzgutes. Zu den verbotenen Handlungen gehört bei den Wald-

mooren, wie bei allen Naturschutzgebieten, das Betreten der Fläche außerhalb von Wegen. Damit ist auch das Schlittschuhlaufen untersagt. Die den Teich umgebende Moorvegetation ist extrem trittempfindlich und wird durch Betreten zerstört. Insbesondere die für Moore charakteristischen Torfmoose zeichnen sich durch ein geringes Wachstum aus.

RAZ: Welche Alternativen kann denn das Landratsamt vorschlagen, um auch den Großdittmannsdorfern ihre Freude am Wintersport nicht ganz zu nehmen?

Dr. Pfeiffer: Um Alternativen müssen sich die Sportler schon selbst bemühen. Dies sollte auch in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung möglich sein. Hier ist Kreati-

vität gefragt.

RAZ: Was kann außerdem zum Schutz des Gebietes getan werden und worin sehen Sie die besten Möglichkeiten, selbst schon die Jüngsten über den großen Wert des Schutzgutes Waldmoore zu informieren?

Dr. Pfeiffer: Der Schutz des Gebietes fängt mit seiner Akzeptanz an. Die Bürger müssen über den Wert des Naturschutzgebietes, über den Wert ihrer Heimat, noch besser informiert werden. Dazu leistet die Fachgruppe Ornithologie in Großdittmannsdorf, besonders mit ihrer Jugendarbeit, einen hervorragenden Beitrag. Weiterhin bemühen sich die Schutzgebietsbetreuer des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes Besucher über die Bedeutung des Gebietes zu informieren, um Verständnis für die Verbote zu erzeugen.

LIEBES NÄRRISCHES VOLK!



Wir haben Krone und Zepter abgeben und bedanken uns, daß wir in dieser 41. Rekordsaison Euer Prinzenpaar Kerstin II und Jürgen II sein durften. Gleich noch ein paar Rekorde: ihr wart das liebste närrische Volk, das wir uns denken konnten! Der 11er-Rat war der beste Rat, den man uns je gegeben hat. Die Funkenmädchen, die kleinen und die großen, funkten am prächtigsten, und noch nie haben wir uns so beschützt gefühlt wie von dieser Narrenpolizei. Außerdem bedanken wir uns bei unseren Sponsoren, für die beste Unterstützung - beim Brautstübel Ulbrich Moritzburg, bei unserer Umzugsgruppe, bei der Firma Drescher, bei der Firma Jürgen Wegner, bei der Werberedaktion Kroemke (w&k), bei Steinbergs Werbevertrieb, bei Foto-Eulitz und beim Blumengeschäft Puhane. Für die beste fahrerische Leistung danken wir Gerald Hähne und Peter Wehnert. Und zum Schluß das größte Dankeschön der 41. Saison an den Präsidenten Olaf Häßlich, der uns „überredet“ hat zu diesem „närrischen Job“. Wir können jetzt erlauben, was Du in jeder Saison leistest. Lieber Ole! Auf Dich ein Ole, ole, ole, ole! Wir sind und bleiben Fans vom RCC!

Kerstin und Jürgen Zutzewitz



Jury mit Blindenbinde? Na, na, keine Diskriminierung von Behinderten!

DER FRÖHLICHSTE

Prima! Außer Antenne scheinen auch andere Medien Radeburg wiederentdeckt zu haben. Bei MDR gab es ein Interview mit Kurt Georg und eine 10 Sekunden-Einblendung vom Umzug (Rekord?) Außerdem sah man Kameras von Stadtsehdern (z.B. Dresden, Meißen, Riesa, Gröditz). Selbst in der Boulevardpresse war endlich mal was zu lesen. Na ja, es wird schon.

REKORDE, REKORDE - WER HÄTTE DAS GEDACHT?

Radeburgs rekordverdächtigster Höhepunkt ist und bleibt der Umzug. Nicht alle Rekorde lassen sich in Zahlen ausdrücken. Unter den Umzugsgruppen gab es nur zwei, drei Flops. Dazu zählen würde ich den „Schwerterbräu“ Meißen, der mit dem gleichen Bierfaßwagen wie im Vorjahr antrat und trotz Werbeverbots Firmenprospekte verteilte. Das Rabu-Publikum honorierte dies übrigens auch schon mit 0 Punkten in der Publikumswertung und durch die RCC-Jury werden solche „Werbeblöcke“ ohnedies gnadenlos disqualifiziert. Alles andere aber war geprägt von volkstümlichem Witz, von Humor, von Kreativität, künstlerischem und handwerklichem Geschick.

Ob als schönste Blume oder größte Kartoffel, als größter Käse oder frischestes Ei, als buntestes Smarty, größter Katzenjammer oder fetteste Henne, ob als ältester Schuh oder größter Sangriaeimer, stärkste Frauen, weltbesten Liebhaber, längste Nummer, größte Familie oder größtes Theater, schrillste Vögel, größter Misthaufen, verrückteste Klasse, größte Turnhose, kleinste Loveparade oder schrägste Crew - alles war überraschend und originell. Wer hätte vorher gedacht, daß Radeburg so viele Rekorde aufstellt!

Hallo Investoren, schaut euch an, was es hier für ein Potential gibt! „Wir waren am längsten im Eimer!“ hieß es dazu vielversprechend auf einer Umzugsnummer.

Der olympische Geist, „Dabeisein ist alles!“ gilt auch hier, und jeder gibt sein bestes. Der Kick ist, die begeisterten Leute an der Straße zu sehen - selber für Stimmung zu sorgen und diese Stimmung tausendfach zurückzubekommen. Da tritt die Verärgerung über vermeintliche Jury-Fehlurteile doch schnell in den Hintergrund - und auch, wer in diesem Jahr nicht zum Publikumsliebhaber gekürt wird, wird sich dadurch nicht ab-

schrecken lassen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

ZWISCHENSTAND DER PUBLIKUMSWERTUNG

Leider hatte das Einsammeln der Publikumsbewertungen nach dem Umzug nicht so wie gewünscht geklappt, denn unser „Orientierungspunkt“, der Imbißwagen, der dem Umzug abschließen sollte, blieb aus noch ungeklärter Ursache am Bahnhof stehen, so daß unser Charlie zwischen den Tausenden, die statt dessen dem Umzug folgten, unterging. Dennoch haben wir auf dem zweiten möglichen Weg in zwischen eine erkleckliche Zahl von Zuschriften. Noch immer geht täglich in der Redaktion Post ein und fast täglich verändern sich die Plazierungen. Zuletzt führte eine „Spitzengruppe“ mit den Startnummern 29, 30 und 31 („Urmenschen mit Essen auf Rädern“, „Gost Busters - Geisterjäger“ und „größter Käse der Welt“) und dicht dahinter ein großes Verfolgerfeld mit den Startnummern 14 (die bis vorgestern noch führenden Riesenbabies), 41 (Umleitungsrekorde), 63 (die Fliegenpilze) und 65 (Ortrander Urlaubsinsel mit Sprungturm). Aber auch das „Hauptfeld“ ist noch nicht so abgeschlagen, daß es die Spitzengruppe nicht auf der Zielinie abfangen könnte - wenn Sie nur wollen, liebe Leserinnen und Leser! Dort tummeln sich noch solche hitverdächtigen Nummern wie „Waldrauschen“ - eine Riesen-Stimmungsmaschine, die durch den späten Startplatz vielleicht etwas benachteiligt war. Auch noch sehr aussichtsreich: die Nummern 76 bis 79 und alle ab Nummer 85. Aber das will noch nichts besagen, denn noch bis einschließlich Montag, den 9. März (letzte Leerung unseres Hausbriefkastens um 18 Uhr) nehmen wir Ihre Stimmzettel an. Unser Service: wir drucken ihn in dieser Ausgabe nochmals ab. Vielen Dank für's Mitmachen!

AUCH EINEN DANKESCHÖNREKORD

...haben sich alle verdient, die sich in dieser oder jener Weise um den Fasching verdient gemacht haben. Vielen Dank für's Mitmachen - das gilt auch für alle, die bis in den Morgen des Aschermittwochs hinein die Stimmung am sieden gehalten haben. Angefangen beim Prinzenpaar, Prinzessin Kerstin II und Prinz Jürgen II, die „ein sehr angenehmes Prinzenpaar waren“, wie jemand bei der Entkrönung auf der Bühne leise anmerkte. Vielen Dank an unseren Ehrenpräsidenten Kurt Georg, der noch immer keinen Faschingshöhepunkt ausläßt, und ganz besonderen Dank an den Präsidenten Olaf Häßlich, der die Fäden



Auch schon ein Traditions-Unternehmen: der LCC

BU-RUF DER WELT

in nun schon bewährter Manier zusammengehalten hat. Danke auch an die Gardemädels und die Elferratsfrauen, die es nicht immer ganz leicht haben mit den Allüren ihrer "großen Jungs". Danke an die Schüler-Funkengarde, die nun der nächsten Generation weichen muß. Vielleicht sehen wir euch ja einmal in der „großen“ Garde wieder! Danke, danke nicht zuletzt an die Narrenpolizei, die Zicke-Zacke Truppe, die nicht nur am Faschingssonntag eine wichtige Rolle spielt, sondern auch bei den Saalveranstaltungen mit ihren witzigen Einlagen nicht wegzudenken ist. Und ganz besonderen Dank an den Elferrat, der das Gros der organisatorischen Arbeit leistet - gleichzeitig vor und hinter der Bühne, am und im Umzug aktiv ist. Und Danke auch an die vielen weiteren Helfer und die Sponsoren, ohne die Radeburger Fasching auch nicht denkbar wäre. Diesmal verdient die Umzugsorganisation auch noch eine ganz besondere Erwähnung, denn sie war diesmal einfach Top! Von den reichlichen Tois an der Strecke bis hin zum „zügigen“ Ablauf. Obwohl noch mehr Umzugsgruppen als im vergangenen Jahr gab es diesmal kaum Lücken - und der Umzug war eine ganze Stunde eher vorüber als im letzten Jahr.

„Aber was wäre Fasching ohne Publikum,“ pflegt Olaf Häblich zum Ausklang immer zu sagen. Das Publikum, das den Radeburger Fasching erst zu dem macht, was er ist: eine Herzenssache der ganzen Region!



Letzte Gelegenheit für den RABU-PUBLIKUM-SONDERPREIS

Über die Vergabe des mit 600 DM dotierten und vom „Radeburger Anzeiger“ gestifteten Preises sollen

DIE ZUSCHAUER ENTSCHIEDEN

Der Sonderpreis ist unabhängig von den Preisen der bewährten Jury des RCC. Er soll deren Urteil nicht ersetzen, sondern ergänzen. Die Verleihung des Sonderpreises erfolgt am 21. 3. im Anschluß an die offizielle Preisverleihung der Jury des RCC. Hiermit geben wir letztmalig die Gelegenheit: Tragen Sie, liebe Leser, Ihre(n) Liebling(e) in den untenstehenden Coupon ein. Es ist egal, wie viele Nummern Sie eintragen, bedenken Sie aber, daß nur einer gewinnen kann. Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an den „Radeburger Anzeiger“. Unter den Einsendern verlosen der RCC und der „Radeburger Anzeiger“ außerdem 20 kleine Geschicklichkeitsspiele als Dank für die Mühe.

Einsenden per Post an Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg; per Fax an 035208/80811 oder per e-Mail an wk.stadtanzeiger@t-online.de. **Einsendeschluß ist der 9.März!**

- | | | |
|--|---|---|
| 01. Standarte RCC | 43. Spielmannszug Hirschfeld | 62. Karnevals-Club Löthain |
| 02. Spielmannszug Zabeltitz | 44. Rödern holt ins Dünnesbuch, die ... zum Rekordversuch | 63. Die Giftigsten von RABU |
| 03. Garde und Schülergarde | 45. Die fetten Hennen sind wirklich prächtig, sind wir denn nicht rekordverdächtig? | 64. 32 mal hats geklappt, jetzt haben wir den Rekord geschnappt |
| 04. Elferrat des RCC | 46. Mobby Dick - der Blauwal | 65. OFF - ORTRANDER FUN FAKTORY - |
| 05. Prinzenpaar des RCC | 47. Der älteste Schuh von Rabu | Rekorde gibt es viele, wir machen lieber Urlaub |
| 06. Narrenpolizei des RCC | 48. Ich schieße scharf | 66. Rekorde! Das wäre doch gelacht, wir Tamagotchis wurden bekannt über Nacht |
| 07. Kindergartenprinzenpaar | 49. Pulsnitzer Karnevalsverein | 67. Der Scheich u. sein Harem |
| 08. Fegefeuer auf Wolke Acht | 50. Unser Küchenwunder | 68. Lommatzcher CC |
| 09. Ex - Prinzenpaar | 51. Der größte Sangriaeimer vom Ballermann 6 | 69. Ist der Fanclub der Feiglinge dabei, fallen die Tore, eins, zwei, drei. |
| 10. Die größte Badewanne | 52. Schweden ist uns zu fromm - drum ist ABBA nach Rabu gekomm' | 70. Der weltbeste Liebhaber |
| 11. Unser Kindergartensport bricht jeden Rekord | 53. Folberner Carnevalsverein | 71. Coswiger Karnevals Club |
| 12. Spielmannszug „Deutsche Eiche“ Hirschfeld e.V. | 54. Der Rathaus-Rekord...-Stift | 72. Spielmannszug Blau Weiß |
| 13. Die schönsten Blumen von Rabu | 55. Die Handballmädels - ohne Worte - kommen als stärkste Frauen ins Guinnessbuch der Rekorde | 73. Gans lange Nummer |
| 14. Die Riesenbabys gehören dazu - beim Rekordebuchen in Rabu | 56. Laußnitzer Karnevalsclub | 74. In Rekordzeit zur Umgehungsstraße |
| 15. Niederauer Karnevalsclub | 57. Schallmeienkapelle Laußnitz | 75. Carnevals-Club Moritzburg |
| 16. Das fleißige Volk von der Röderstraße | 58. Die größte Familie | 76. Nanu, nanu, die größten Gummibärchen gibt es in Rabu |
| 17. der Fliegentütenheinrich | 59. Dresdner Carnevals-Club - Zu Zeiten Augusts des Starken | 77. ...mal unten und mal ohm, der KCÜ im alten Rom! |
| 18. Carnevalsclub Arnsdorf | 60. Das größte Kaspertheater der Welt | 78. Die schrillsten Vögel von Rabu geben ihr Gegacker auch dazu |
| 19. Die dümmsten Bauern haben die größten ... | 61. Wir fahrn die Röder rauf und runter, doch im Hirsch, da | 79. Deutschlands größter Misthaufen |
| 20. Rabu bricht den Rekord - hundert Eulenspiegel vor Ort | | 80. Die verrückteste Klasse der Welt |
| 21. Die wahrscheinlich größte Schachtel von Rabu | | 81. Radeburger Un-Fass-Bar |
| 22. Wir haben den „Längsten“ | | 82. Die größten Turnerhosen |
| 23. Die heißesten Rekorde aus Rödern | | 83. Jugendblasorchester Meißen |
| 24. Ein Haus reist um die Welt | | 84. Plessaer Carnevalsclub |
| 25. Der Rotweinpunschclub | | 85. Wir waren am längsten „im Eimer“ |
| 26. Spielmannszug Ortrand e.V. | | 86. Die schrägste Crew von Rabu |
| 27. Ottendorfer Carnevalsclub | | 87. Elferrat Gebau Dresden |
| 28. In 80 Tagen die Welt umrunden, durch Rabu brauchte man 80 Stunden | | 88. 25 000 cm rückwärts durch Rabu |
| 29. Essen uff Rädern | | 89. Die kleinste Love Parade der Welt |
| 30. Die Geisterjäger | | 90. Die Stimmungstheke bricht alle Rekorde von Rabu |
| 31. Wir machen den größten Käse der Welt | | 91. Lomnitzer Carnevalsclub |
| 32. Ein Rekord der ewig hält: der beschissenste Umzugswagen von die ganze Welt | | 92. Waldrauschen |
| 33. Die Schatzvergraber | | (... weitere Gruppen kamen erst nach dem Meldeschluß) |
| 34. Rekord - 14 Frauen treiben in originellen Pantoffeln Sport | | |
| 35. Radeburger Mülldeponie | | |
| 36. Die frischsten Eier von der Welt wurden heut hier für Rabu bestellt | | |
| 37. Weinböhlauer KV | | |
| 38. Smarties - lecker, bunter... | | |
| 39. Melker Theo hat's geschafft und sich ins Dünne Buch der Rekorde gerafft | | |
| 40. Der größte Katzenjammer | | |
| 41. ..., denn bei den Umleitungen fehlen uns die Worte | | |
| 42. Meißner Carnevalsverein | | |

Noch zwei Hallenpokale für RABU (1.E und B), A nahm RAZ-Ermahnung an und jeder blamiert sich so gut er kann (1. Männer)

Die Hallensaison ist nun beendet und Rabus Kicker hatten noch einige Highlights aufzuweisen. Dazu konnte die **F-Jugend** nicht beitragen, bei ihrem letzten HT in Pulsnitz mangelte es einfach an der Cleverness. In der Vorrunde unterlagen sie Neukirch klar mit 0:3, gegen Pulsnitz 2. (fairerweise muß man zu Pulsnitz in diesem Turnier sagen, daß sie nur Spieler des Jahrgangs 90/91 einsetzen), gelang durch ein Eigentor ein 1:0 Sieg. Gegen den späteren Turniersieger SC Großröhrsdorf führte man schon durch 2 Goals von Marco Zinke mit 2:0, doch dann wollte man nur noch Tore schießen und der Gegner nutzte dies zum 4:2 Erfolg. Auch im Spiel um den 5. Platz zog Rabu durch Alexander Rohmann mit 1:0 in Front, doch wieder hatte am Ende der Kontrahent SV Elstra mit 3:1 die Nase vorn. Somit wurde der 6. Rang belegt. Aber ganz wichtig dabei war, daß die Kleinen auch mal Spielpraxis bekamen.

sehen. Bei einer geschlossenen Mannschaftsleistung brauchte sich Coach Uwe Drabe nicht einmal eine Beruhigungszigarette anzünden. Das mitgebrachte Maskottchen, war es vielleicht blond?, tat sein übriges. Tobias Guller im Tor war absolute Spitze. Die Goals teilten sich Thomas Henker (7, Thomas, wo hast du das auf einmal her, oder hat man dich immer mit Absicht angeschossen?), „Enni“ Bach (4), „Schappa 3“ und Andreas Otto (je 3), Michael Gebauer und Jürgen Saanus (je 1). Außerdem holte sich noch Thomas Jäckel den Cup mit nach Hause. Wenn das nicht die richtige Motivation für das Gipfeltreffen gegen Wilsdruff ist.

Vorlesung aus dem Radeburger Anzeiger

Psychotaktik bei der **A-Jugend** beim Punktspiel in Dresden gegen Einheit-Mitte. Teamchef „Schappa 1“ holte vor Spielbeginn nur die letzte Ausgabe des RAZ hervor und begann daraus zu lesen. Ob die Jungs darüber rote Köpfe bekamen, weiß ich nicht, ich mußte raus, um das Formular auszufüllen. Gewirkt hat es auf jeden Fall, denn gegen den bis dahin 3. gabs einen klaren 5:0 Auswärtserfolg. Vor der Pause erzielte „La Bomba“ Martin Weise mit einem Traumtor aus 16-m die Führung. Danach banden Daniel Dorn (2x), Marco Herrmann und nochmals Martin den Sack zu. Erwähnenswert dabei auch die ganz starke Partie von Andre Scheiblich als spielender Mittelstürmer. Dies war auch gleichzeitig die letzte Begegnung der 1. Halbserie, wo man nun trotz vieler Unkenrufe unsere Juniorenelf als Topmannschaft einstufen muß. Aber der Prediger im eigenen Land zählt ja nicht. Tabellenspitze: 1. Turbine Dresden 70:24 T. 31 P. 2. **TSV 1862 Radeburg 37:14 T. 31 P.** 3. TU Dresden 31:20 T. 30 P. Hier wird noch ein harter Dreikampf um den Staffelsieg entbrennen.

Oldies fit wie noch nie

Die Oldies (**AH**) überzeugen weiter. Beim Turnier bei Eintracht Dobritz belegte man den 2. Platz. Als einzige trotzte man Turniersieger Laubegast 06 eine Punkteteilung ab (1:1). Nur dem Gastgeber unterlagen sie mit 1:2. Dürrweitzschen mußte mit 3:0 dran glauben, Bärenstein wurde mit 2:1 bezwungen, die Löbtauer Kickers mit 2:0 und Einheit Dr.-Mitte gar mit 5:1 abgefertigt. Das ergab dank des besseren Torverhältnisses (14:5 zu 12:7) gegenüber den punktgleichen Dobritzern den 2. Platz. In die Scorerliste trugen sich hier Joachim Jentzsch (6), Bernd Krätzschar (3), Roland Drechsler (3) und Dieter Hausmann (2) ein. Fast genauso gut schnitt man beim Turnier in Pulsnitz ab. Der 3. Rang geht in die Analen ein. Gegen Großröhrsdorf verpaßten sie im Überkreuzvergleich den Einzug ins Finale, im „Kleinen“ gab man Pulsnitz 1. nach dem 1:1 in der regulären Spielzeit

mit 3:1 das Nachsehen. Im Feld erzielten Peter Görne (3) und der „Kneifer vor der 1.“ Ingo Salomon (3) die Tore. Vom Punkt trafen Steffen Schiefer (2x), J.Jentzsch und R.Drechsler.

1. Männer - uns graust vor Euch

Die **1. Männer** bestritt zwei weitere Vorbereitungsspiele mit unterschiedlichem Erfolg. In Klitten gabs den ersten Sieg gegen diese Elf. Nach Goals von Mirko Geppert (2), Marcel Krause und Sven Grafe war das 4:3 perfekt. In Kalkreuth sah man dann nicht so gut aus, ein 0:2 war die logische Folge. Zum Hallenmasters in Meißen dachten die Akteure wohl schon, daß sie den Pokal sicher in der Tasche haben. Ging es doch noch ganz gut an, ein 4:0 über Fortuna Meißen gelang. Beim 1:2 gegen Lommatsch konnte man noch mithalten aber was dann kam war aus dem Gruselkabinett. Gegen Planeta Radebeul versuchte man sich auf Ergebnishalten, reichte doch eine knappe Niederlage zum Sprung unter die letzten Vier. Das Spiel ging 2:0 für Planeta aus, aber was unsere Aktiven zeigten war schon eine Frechheit gegenüber den zeitig aufgestandenen Fans, wozu ich leider auch mit zählte. Angsthasentaktik dann im Halbfinale gegen Nossen. Ein Radeburger Insider hatte vorher schon gesagt: „Diese Mannschaft müßte man fürs Erreichen dieser Runde aus sportlichen Gründen sperren.“ Nossen war zwar auch nicht viel besser, aber ein 2:0 schossen sie locker heraus. Der negative Höhepunkt war das Match um Rang 3. 0:3 unterlagen sie gegen G/W Coswig 2. Um es kurz zu fassen, das Image des Radeburger Männerfußballs wurde damit sehr angekratzt. Männer, es gilt doch ein einmal geschaffenes Prestige zu behaupten.

Torjägerkrone für Jens Klingner

2 Spiele auf dem Feld bestritt auch die **2. Männer**. Gauernitz wurde 3:0 (Michael Köpper, Jens Grafe, Martin Weise) bezwungen. Gegen Lok Nossen gabs eine 1:8 Abfuhr (Rabus Goal kommt auf J. Grafes Konto). Beim einzigen Hallenturnier für die 2. schlug man sich prächtig. Man belegte doch den 2. Rang unter Teilnahme mehrerer 1. Mannschaften. Jens Klingner holte sich dabei mit 7 Treffern die Torjägerkrone, die anderen schossen Henry Hadasch (2), Micha Köpper, Thomas Schirdewan sowie Jens und Sven Grafe. Im Halbfinale schlug man sensationell Hoch Sörnewitz 1. mit 5:1 und dann war wieder Weinböhla der Finalgegner. Bei allem Aufbegehren unserer Jungs, diesmal reichte es nicht, Gelb/Schwarz unterlag mit 1:2. Dieser Erfolg läßt doch auf die Punktspiele hoffen, steht man doch aussichtsreich in der Tabelle hinter Berbisdorf da.

RaWe

Handball

Duell um Platz 2 an Niederau

Am 8. Februar 1998, mitten in der Vorfahrungszeit, empfingen die Radeburger Handballmänner - derzeit Tabellendritter in der Bezirksklasse Sachsen-Mitte - den SV Niederau als Tabellenzweiten zum Verfolgerduell in der Sporthalle Priestewitz. Also die Gelegenheit, sich wieder Platz 2 in der Tabelle zurückzuholen. Aber schon in der ersten Viertelstunde zeigten die Niederauer, wer der Herr an diesem Tag auf dem Priestewitzer Parkett war. 7:2 nach 15 Minuten für den SV Niederau. Voll konzentriert, engagiert, mit viel Power und großem Siegeswillen dominierten sie das Radeburger Team, das viel zu brav und bieder agierte. Über die Stationen 13:9 zur Halbzeit, 22:16 nach 45 Minuten, errang der SV Niederau einen klaren 30:23 Sieg und festigte damit den 2. Tabellenplatz. Die Männer des TSV müssen aber vor allem in den nächsten Spielen ihre Abwehr wieder in Ordnung bringen, wollen sie nicht

noch mehr böse Überraschungen erleben. Zur Karnevalszeit hatten die Radeburger Spielpause und nahmen regen Anteil am Faschingstreiben in Rabu. Vielleicht auch eine Möglichkeit die Köpfe wieder frei zu bekommen, wenn es in die Endphase der Meisterschaft in den Monaten März und April geht. Die aktuelle Tabelle zeigt dazu folgende Ausgangsposition:
TSV 1862 Radeburg steht mit 20:12 Punkten auf dem 3. Tabellenplatz hinter SV Niederau mit 26:8 und Chemie Radebeul mit 31:5.
Die Radeburger Frauenmannschaft konnte im Februar weiter punkten. Durch Siege über SSV Heidenau II mit 10:5 und HSV Freital 04 mit 15:10 hat sich das Team von Übungsleiterin Gerit Werner mit 20:14 Punkten wieder in der oberen Tabellenhälfte der Bezirksklasse Sachsen-Mitte platziert.

Abteilung Handball

Sport - Tischtennis

Auszeit genommen

1. Kreisklasse

TSV Radeburg 2. - Grün/Weiß Dresden 4:11

Nachdem in den ersten Spielen der Rückrunde durch solide Leistungen der Klassenerhalt schon vorzeitig gesichert wurde, nahm man in dieser Partie wohl eine Auszeit. Denn wie sonst ist es zu erklären, daß nach dem gewonnenen ersten Doppel zehn Spiele in Folge verloren wurden und somit die Partie schon vorbei war bevor sie richtig begonnen hatte. Daß von den letzten vier Spielen drei gewonnen wurden, ließ noch den Willen zur Ergebnisverbesserung und Kampfgeist erkennen. Mein Vorschlag: schnell vergessen und konzentriert an die nächsten Spiele rangehen.

Weitere Ergebnisse:

Radeburg 2 - Dresden Nord 4. 9:6
Radeburg 2. - Turbine 1. 4:11

4. Kreisklasse

Bittere Niederlage

Bank 5. - TSV Radeburg 9:7

Eine bittere Niederlage mußten die Sportfreunde der dritten Mannschaft einstecken. Trotz Bestbesetzung konnten sie an diesem Tag keinen Blumentopf gewinnen. So mußten sie im gesamten Spielverlauf einem Rückstand hinterherlaufen. Keiner der Spieler konnte an seine Leistung aus den vorangegangenen Partien anknüpfen. Das war die schlechteste Leistung der ganzen Saison. Durch leichte Fehler wurden hier wichtige Punkte verschenkt, die vielleicht am Ende zum Aufstieg fehlen. Unnötig zu erwähnen, daß hier eine Steigerung erfolgen muß!

Kreisunion Schüler

SG Miltitz - TSV Radeburg 8:3

Der Tabellenzweite aus Miltitz war an diesem Tag durch die Radeburger Spieler nicht zu gefährden. Lediglich durch das Doppel Röhringer/Koglin und durch die Einzel von F. Hahm und R. Röhringer konnten Punkte eingefahren werden.

Weitere Ergebnisse:

SV Nünchritz - TSV Radeburg 1:9
Bei den Qualifikationsspielen zur LK 2 der Schülerinnen A in Wilsdruff konnten S. Schröder, K. Lorenz und C. Kleinichen die Plätze 2, 3 und 4 belegen und schafften somit den Aufstieg in die LK 2.

U. Lißner

Ihre Informationen und Ihre Werbung im Radeburger Anzeiger Rufen Sie uns an: Tel.: 035208/80810

Pokalsieger - Super Leistung

Die **1.E-Jugend** schöpfte Selbstvertrauen beim Turnier in Weixdorf. Gegen starke Mannschaften wurde ungeschlagen der Pokal geholt und man zeigte endlich mal, daß man stärker ist, als der derzeitige Tabellenplatz aussagt. Rotation Dr. 2. (5:1), Ottendorf (4:0), Weixdorf 2. (2:0), SpVgg Löbtau (2:1) kamen unter die Räder, nur Weixdorf 1. (0:0) konnte Gelb/Schwarz ein Remis abringen. Klasseleistung der Jungs von Gerd Hiller, wobei sich Peter Krebs (5), Hagen Schurig, Benjamin Göhring, Bill Göpfert (alle je 2), David Müller, Tobias Adolph (je 1) in die Torschützenliste eintrugen. Martin Ufert und als Keeper Stefan Franke waren noch am Pokalerfolg beteiligt.

Unsere **2. D-Jugend** startete auch in Pulsnitz und hatte da wenig zu bestellen. 0:1 -Großröhrsdorf, 1:2 -Pulsnitz (Tor von Marcus Koitzsch, 0:4 -SV Bautzen und ein 1:1 -DSC (Tor von Sebastian Schramm) bedeutete den letzten Platz in der Staffel und damit konnte man vorzeitig die Heimreise antreten.

Sieg gegen Meißen

Noch etwas geknickt vom unglücklichen Ausscheiden in der Bezirksrunde bestritt die **1. D-Jugend** in Ottendorf ein Hallenturnier und erreichte dabei den 5. Platz. Gegen das BK-Team von Chemie Radebeul gabs ein 1:1, gegen SV Königsbrück (ebenfalls BK) verlor man mit 1:2. Da nützte auch das 9:0 gegen Ottendorf 2. nichts. Es sprang nur der 3. Rang in der Staffel heraus. Im Spiel um den 5. fertigten sie SV Laubnitz mit 5:0 ab. Tino Trautmann (5x), Sebastian Drabe (4x), Erik Pflug (3x), Karsten Lösche und Sven Hartmann (je 2x) trafen hier. Ihr wahres Gesicht zeigten sie im Vorbereitungsspiel beim 3. der Bezirksklasse, SV Meißen 08. Einen 1:3 Pausenrückstand ließ man sich nicht gefallen, Tino und Andreas Thieme bewiesen ihre Goalgetterqualitäten und schossen Meißen mit jeweils 3 Treffern noch zum 6:3 Sieg ab.

5 Spiele - 5 Siege

Das I-Tüpfelchen unter ihre Hallensaison setzte die **B-Jugend** in Ottendorf. Da lies man gar nichts anbrennen. 5 Spiele, 5 Siege. Ottendorf 2. mit 1:0, Liegau mit 4:2, Weixdorf mit 5:0, Königsbrück mit 6:0 und Ottendorf 1. mit 3:1 hatten das Nach-

Kegeln

Rabu´s Sieg beim Heimturnier

Am 21. Februar 1998 fand das 11. Turnier der OKV-Klasse/Herren der Staffel 4 auf den Bahnen von Priestewitz statt. Dabei konnte der TSV 1862 Radeburg I. seinen **3. Sieg in Folge** erringen und damit einen großen Schritt in Richtung Staffelsieg tun. TSV 1862 Radeburg I. 4906 Kegel (Wiedemann 841, Dittrich 819, Branitz 818, Kienast 816, Mönlich 811, Kutter 801)
R. W.

Kleidersammlung des DRK

Nächste Kleidersammlung am Do., **12.3.98, 14.00-17.00 Uhr**, Busbahnhof Radeburg. Angenommen werden Damen- Herren- und Kinderbekleidung, Schuhe, Spielsachen, Steppdecken, Decken, Bettwäsche, Tisch- und Haushaltswäsche. Diese Sachen können Sie in Plastetaschen oder -beuteln abgeben. Säcke des DRK sind unentgeltlich am Annahmetag am LKW erhältlich.

Mitteilung der Schuldnerberatung in Radeburg

Die nächste Sprechstunde der Schuldnerberatung findet am **Montag, dem 16.03.98, von 9.00 - 12.00 Uhr**, im Rathaus Radeburg statt. Die Beratungsstelle der Schuldnerberatung Radeburg befindet sich ab 06.01.98 in Altkötzschenbroda 20, Tel. 0351/8397340
Beratungszeiten:
Di: 09.00 - 11.30 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Mi: 09.00 - 11.30 Uhr
Do: 09.00 - 11.30 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr

Haushaltsatzung der Stadt Radeburg für das Haushaltjahr 1998

Auf Grund von § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (GVBl Nr. 18/1993) hat der Stadtrat am 19.12.1997 folgende Haushaltsatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit
1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 18.640.800 DM davon im Verwaltungshaushalt

10.007.900 DM im Vermögenshaushalt
8.632.900 DM

2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 2.500.000 DM

3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0 DM

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf 900.000 DM

§ 3

Die Hebesätze werden festgesetzt:

1. für die Grundsteuer
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundst.A) auf 300 v.H.
b) für die Grundstücke (Grundst.B) auf 350 v.H.

2. für die Gewerbesteuer auf 350 v.H.
der Steuermeßbeträge

Jesse Bürgermeister
Radeburg, den 30.12.1997

Mit Schreiben vom 14.01.1998, Aktenzeichen 151-092.12. Rad-1/98, hat der Landkreis Meißen die Haushaltsatzung 1998 mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme für Investitionen in Höhe von 2.500.000 DM rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

Gemäß § 76 Abs.4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen liegt der **Haushaltsplan vom 09. März 1998 bis 19. März 1998** zu den Dienststunden in der Stadtverwaltung Radeburg, Heinrich-Zille-Str.6, in der Kämmerei (Erdgeschoß) öffentlich aus.

Rentensprechstunde der BfA

Jeden 2. Dienstag im Monat findet im Rathaus von 14.00 - 15.30 Uhr die Rentensprechstunde der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte statt. Es werden Auskünfte erteilt, Rentenansprüche ausgegeben und bei der Ausfüllung derselben Hilfestellung geleistet. Wer im Besitz von SV-Ausweisen ist, kann eine Kontenklärung durchführen lassen, d.h. rentenrechtliche Zeiten bis 30.06.1990 aufnehmen lassen. Telefonische Rückfragen unter 03521-736202 (Herr Kursawe, Versichertenältester)

FFw Radeburg

Wir suchen zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Radeburg Frauen und Männer. Die Aufgaben sind sehr vielseitig:
- Brandbekämpfung, Hilfeleistung aller Art, Tierrettung, Umwelteinsätze, Gefahrguteinsätze u.s.w.

Sie sollten:

- das 16. Lebensjahr vollendet haben
- den gesundheitlichen Anforderungen im Feuerwehrdienst gewachsen sein
- die Gewißheit und den festen Willen haben, in Not geratenen Menschen und Tieren zu helfen, sowie Sachwerte und die Umwelt zu schützen
- im Fall der Ausbildung, einer Alarmierung oder anderer Maßnahmen, persönliche Belange zurückstecken zu können
- sich zu einer längeren Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr verpflichten

Für Sie offene Fragen werden in der FFW Radeburg, Lindenallee 3 oder im Ordnungsamt der Stadt Radeburg beantwortet.

Zögern Sie nicht lange - werden Sie Mitglied in der FFW Radeburg!

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit unter dem Leitspruch „Einer für Alle - Alle für Einen“

Leitung der FFW Radeburg
Feuerwehrausschuß FFW Radeburg

Einsatz der mobilen Polizeiwache

17.03.98 13.00 - 15.30 Uhr
01471 Berbisdorf, Hauptstr. neben Gasthof

16.00 - 19.00 Uhr
01471 Bämsdorf, Hauptstr. gegenüber Gemeindeverwaltung

24.03.98 13.00 - 15.30 Uhr
01471 Bärwalde, Hauptstr. neben Verkaufsstelle

16.00 - 19.00 Uhr
01471 Großdittmannsdorf, Hauptstr. neben Gemeindeverwaltung

Schadstoffsammlung

Die nächste Schadstoffsammlung findet am Montag, dem **9. März 1998 von 13.40 bis 17.30 Uhr** auf dem **Lindenplatz** in Radeburg statt. Gesammelt werden Haushaltchemikalien, Farben, Lacke, Verdüner, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Spraydosen mit schädlichem Restinhalt, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Altmittel, Altöl, Fotochemikalien, Säuren und Laugen, Trockenbatterien, Leim, Klebemittel und quecksilberhaltige Abfälle in haushaltüblichen Mengen bis max. 20kg. Bitte beachten Sie, daß eine Abnahme nur in geschlossenen, sicheren Gefäßen erfolgen kann. Eine Ablagerung an den Sammelplätzen vor Ankunft des Fahrzeuges ist nicht gestattet. Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen haben schadstoffhaltige Abfälle eigenverantwortlich, kostenpflichtig zu entsorgen.

Ordnungsamt

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für Sie ganzjährig

Hilfe in Lohnsteuer- und Kindergeldsachen

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Beratungs-Stelle:
01471 Radeburg,
Dresdner Str. 6
Ruf 035208- 91960 od. 2193

Mitgliederversammlung

Der Kleingartenverein an der Autobahn führt am 23. März 1998 seine Mitgliederversammlung durch. (Näheres im Schaukasten)

Der Bauausschuß tagt am 10.3.98, 19.00 Uhr, im Ratssaal.

Theateranrecht Landesbühnen Sachsen -

Besuchergruppe Hennig, Ring C

Sehr geehrte Theaterfreunde!

Mittwoch, den 11.3.98
Abfahrt: 18.30 Uhr, Bibliothek

„Puntila“

Stück von Brecht

Anmeldungen zu den Öffnungszeiten in der Bibliothek möglich.

Die Stadtverwaltung Radeburg beabsichtigt ab 1. April 1998 für die Grünflächenbetreuung

Arbeitskräfte

auf 520,- DM-Basis

einzustellen.
Meldungen bei Frau Neumann,
Tel. 035208/96117, im Rathaus.

KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

zum 92. Geburtstag am 20.03. Frau Martha Mai	Radeburg, Hospitalstraße 16
zum 90. Geburtstag am 07.03. Frau Maria May am 26.03. Herr Martin Kleinichen	Radeburg, Großenhainer Straße 18 Radeburg, Großenhainer Straße 12
zum 80. Geburtstag am 11.03. Frau Margarete Bergelt am 19.03. Frau Frieda Hütter	Radeburg, Meißner Berg 49 Radeburg, Lindenallee 6
zum 75. Geburtstag am 20.03. Frau Margarete Seisel am 21.03. Herr Heinz Frenzel am 27.03. Frau Ilse Ruhland	Großdittmannsdorf, Hauptstraße 13 Radeburg, Lindenweg 2 Radeburg, Hospitalstraße 24

WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

Apothekenbereitschaftsplan

Radeburg und Umgebung März 1998

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 und 18 - 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

06.03.-07.03.98, 7 Uhr	Ap. am Kupferberg, Großenhain, Rostiger Weg	03522/310020
07.03.-14.03.98, 7 Uhr	Stadt-Ap., Großenhain, Siegelgasse 13	03522/51560
	Hirsch-Ap., Moritzburg, Schloßallee	035207/81911
14.03.-21.03.98, 7 Uhr	Marien-Ap., Großenhain, Neumarkt 15	03522/502654
21.03.-28.03.98, 7 Uhr	Löwen-Ap., Radeburg, Markt	035208/80429

AUGENÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Augenarzt	Praxis	Praxis-Tel.	Bereitschaftstelefon
06.03.-13.03.	Dr. Goldberg	Coswig (03523) 67697	(0351) 2681979
13.03.-20.03.	Dr. Berger	Meißen (03521) 732277	(03521) 732277 od. 0172-3501401
20.03.-27.03.	Dr. Otto	Meißen (03521) 732064	(03521) 734788
Dienstbereitschaft: werktags		19-7 Uhr	Wochenende und Feiertage 7-7 Uhr

ÄRZTLICHER

BEREITSCHAFTSDIENST

für Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach

06.03.98	Dr. Richter	(035208) 2773
07.03.98	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311 od. 81498 (Praxis) od. 0172-8492652
08.03.98	Dr. Witzschel	(035207) 82221
09.03.98	Dr. Stephan	(035208) 2192 od. 2031 (Praxis)
10.03.98	Dr. Richter	(035208) 2773
11.03.98	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346
12.03.98	Dr. Meyer	(035208) 2754 od. 81133 (Praxis) od. 0172-9528061
13.03.98	Dr. Weißbach	(035208) 4890
14.03.98	Dr. Walden	(035208) 4746 od. 2855
15.03.98	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346
16.03.98	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311 od. 81498 (Praxis) od. 0172-8492652
17.03.98	Dr. Witzschel	(035207) 82221
18.03.98	Dr. Stephan	(035208) 2192 od. 2031 (Praxis)
19.03.98	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346
20.03.98	Dr. Walden	(035208) 4746 od. 2855
21.03.98	Dr. Weißbach	(035208) 4890
22.03.98	Dr. Stephan	(035208) 2192 od. 2031 (Praxis)
23.03.98	Dr. Meyer	(035208) 2754 od. 81133 (Praxis) od. 0172-9528061
24.03.98	Dr. Weißbach	(035208) 4890
25.03.98	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311 od. 81498 (Praxis) od. 0172-8492652
26.03.98	Dr. Stephan	(035208) 2192 od. 2031 (Praxis)
27.03.98	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 od. 2021 (Praxis) od. 0172-6427346

Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis donnerstags	19.00 - 7.00 Uhr
freitags	17.00 - 8.00 Uhr
samstags	8.00 - 8.00 Uhr
sonntags u. feiertags	8.00 - 8.00 Uhr bzw. 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder lebensbedrohlichen Zuständen den Notarzt über das Rettungssamt **112 o. 03521/732000 o. 738521** (Rettungsstelle Meißen) anrufen. Bei Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bitte den Kassenärztlichen Notfalldienst über **0351/ 19292** anrufen. Den Krankentransport erreichen Sie unter **03521/ 19222**.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich Radeburg / Moritzburg

An Samstagen, Sonntagen, Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

07.03.98/08.03.98	21.03.98/22.03.98
DS Schmidt, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. 035208/2041	Dr. H. Gross, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. 035208/2195
14.03.98/15.03.98	28.03.98/29.03.98
DS Schee, 01468 Moritzburg, Zillerstr. 3, Tel. 035207/82382	Dr. T. Gross, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. 035208/2041

Vermiete von Privat ab sofort in Radeburg im 3-Familienhaus eine 3-Zi-Whg., 70 m², + Nebengelaß, 750,- DM + NK, grüne, ruhige Lage, trotzdem zentral, Stellplatz vorhanden
Angebot unter Chiffre 9803/02, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

Vermiete Whg., 80 m², vollsaniert, 650,- kalt; Tel. 035208/9510

Verkaufen Gartengrundstück, an der Kleingartensparte Röderaue, unbebaut mit Elt.-anschluß, Preis nach VB
Tel. 035208/81337 nach 18.00 Uhr

Vermiete preisgünstige 2-Raumwhg. (30 m²) mit Heizung in Bärwalde. Geeignet für eine ältere Person.
Angebot unter Chiffre 9803/01, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

Verkaufe Bungalow, 36 m², teilunterkellert, Elt. und Trinkwasser, Sicherung Pachtland (400 m²) Gartensparte Rödern, Preis VB
Tel. 035208/92828 nach 18.00 Uhr

Verkaufe 4 Winterräder, 155 R 13 M+S, Felge: 4 1/2 Jx13, runterneuert, Preis VB
Tel.: 035208/92571 ab 18.00 Uhr

Verkaufe Garage auf dem Meißner Berg, Preis VB
Tel. 035208/92828 nach 18.00 Uhr



Ev.-Luth. Kirche Radeburg

Wir laden herzlich ein zu allen Veranstaltungen und Gottesdiensten

Sonntag, den 8. März Reminiszere	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst gleichz. Kindergottesdienst anschließend Kirchenkaffee im Saal
Sonntag, den 15. März Okuli	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden gleichz. Kindergottesdienst
Sonntag, den 22. März Lätare	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Goldenem Konfirmationsjubiläum , gleichz. Kindergottesdienst
Sonntag, den 29. März Judika	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst gleichz. Kindergottesdienst
Frauenkreis:		siehe Weltgebetstag
Kreis der Mitte:	19.30 Uhr	Dienstag, den 17. März
Mütterkreis:		siehe Gemeindeabend
Bibelstunden:	19.30 Uhr	jeden Mittwoch
Junge Gemeinde:	19.00 Uhr	jeden Mittwoch
Mutti-Kind-Kreis:	9.00 Uhr	Dienstag, den 17. März
Vorschulkreis:	9.00 Uhr	jeden Sonnabend
Kinderbibelkreis:	10.30 Uhr	jeden Sonnabend

WELTGEBETSTAG Ökumenische Gebetsandacht mit Dias aus Madagaskar
Freitag, den 6. März - 19.30 Uhr im Pfarrsaal

GEMEINDEABEND
am Dienstag, dem 24. März - 19.30 Uhr in der Kirche
"Abenteuer Südindien"
Diavortrag mit Ingerose Paust

Vorinformation
Einweihung des restaurierten Denkmals
des ehemaligen Radeburger Bürgermeisters und Apothekers
Johann Georg Illing
Sonntag, den 29. März, 10.15 Uhr an der Kirche

Im April beginnt ein 12-wöchiges **Erwachsenenseminar**. Zum Abschluß ist die Taufe oder Konfirmation möglich. Interessenten melden sich bitte bald an! (Tel. 2333)

Sprechzeit von Pfarrer Seifert:
Dienstag von 17.00 - 18.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung.

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Frank Seifert

Die Annahme von Aufträgen für **Grabbeplantungen und Neuanlagen** findet am **13. und 14. März 1998** jeweils von 15.00 - 17.00 und **vom 16. März bis zum 30. März 1998** jeweils montags von 16.00 - 17.00 Uhr auf dem Neuen Friedhof bei Herrn Guller statt.

Mit freundlichen Grüßen, Die Friedhofsverwaltung

Katholischer Gottesdienst:

jeden Sonntag 10.30 Uhr

in der Katholischen Kirche,

An der Promnitz 2 in Radeburg

zuständiges Pfarramt: St. Josef Dresden-Pieschen, 01127 Dresden, Rehefelder Str. 61, Tel.: 0351/8489330

Ansprechpartner in Radeburg: Hannelore Weiß, Bärwalder Str. 12, 01471 Radeburg, Tel.: 035208/80799 (p), 035208/3257 (d)

Für unsere Senioren

Montag, den 09.03.98
14.00 Uhr Seniorenclub
Kleine Wanderung

Dienstag, den 10.03.98
14.00 Uhr Bärwalde
Seniorenspport

Mittwoch, den 11.03.98
16.00 Uhr Seniorenclub
Englisch für Fortgeschrittene
17.00 Uhr
Englischgrundkurs
17.30 Uhr H.-Zille-Schule
Seniorenspport

Donnerstag, den 12.03.98
14.30 Uhr Seniorenclub
Seniorentreff mit Lichtbildvortrag "Tiere unserer Heimat" mit der Fachgruppe Ornithologie
Großdittmannsdorf

Montag, den 16.03.98
14.00 Uhr Seniorenclub
Wanderung in Radeburg

Dienstag, den 17.03.98
Abfahrtszeit am Club
Fahrt nach Leipzig

Mittwoch, den 18.03.98
16.00 Uhr Seniorenclub
Englischkurs für Fortgeschrittene
17.00 Uhr
Englischgrundkurs

Donnerstag, den 19.03.98
14.30 Uhr Seniorenclub
Seniorentreff mit Vortrag über unsere Partnerstädte

Freitag, den 20.03.98
9.00 Uhr Treffpunkt Bahnhof
Seniorenschwimmen

Montag, den 23.03.98
14.00 Uhr Seniorenclub
Frühlingswanderung

Dienstag, den 24.03.98
14.00 Uhr Bärwalde
Seniorenspport

Mittwoch, den 25.03.98
14.00 Uhr Bärwalde
Seniorentreff

Donnerstag, den 26.03.98
14.30 Uhr Seniorenclub
Seniorentreff mit musik.-kultur. Programm zum Frühlingsanfang

Der Seniorenclub ist täglich von **8 - 12 Uhr geöffnet**. Es können Hilfen für den Mobilen und Sozialen Hilfsdienst im Haushalt gemeldet werden. Unser soziales Möbelangebot halten wir auch weiterhin für Sie bereit. Die Annahme und Ausgabe von Nährarbeiten erfolgt montags von 10.00 - 11.00 Uhr.

Schwesterndienste des ASB

Sozialstation Radeburg

Die diensthabende Schwester der ASB Sozialstation Radeburg ist außerhalb unserer Sprechzeiten, auch am Wochenende, **in dringenden Fällen unter Telefon: 0172-9713429 od. 0172-9724011** erreichbar. Sie können uns auch eine Nachricht auf unseren Anrufbeantworter sprechen: **Tel./Fax 035208/4553**.

ANTEA BESTATTUNGEN



Tag und Nacht erreichbar
Familie Manfred Balbrink
Bahnhofstr. 2 • 01471 Radeburg
Tel. (035208) 2403, 0172 3510350

Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein.

Dresden GmbH • Gompitzer Str. 29 • 01157 Dresden

Im Trauerfall...

- ...helfen wir sofort und zuverlässig.
- * Erledigung aller Formalitäten
- * Rat und Auskunft jederzeit
- * Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- * Überführungen im In- und Ausland
- * Bestattungsvorsorge
- * Vorsorge-Versicherungen
- * Auf Wunsch Beratungen im
- * Trauerhaus

Tag und Nacht erreichbar

0351/4299942

Trauer- oder Sargfeiern in eigener Feierhalle auch Samstag und Sonntag möglich

Berbisdorf

Kulturhistorisch wertvolles Baudenkmal abgebrannt



Alles, was von der denkmalgeschützten Scheune übrigblieb

Die sonntägliche Ruhe des 8. Februar 1998 wurde 16.30 Uhr durch die ausgelöste Sirene jäh gestört. Durch die zu dieser Zeit herrschende Windrichtung (Süd-West) war der Alarm nicht überall im Ort wahrnehmbar. Spätestens als die Signale der aus allen Richtungen anrückenden Feuerwehren ertönten, war allen Berbisdorfern bewußt, hier war ein größerer Brand ausgebrochen. Durch die starke Rauchentwicklung konnte der Brandherd ziemlich schnell bestimmt werden, die "Querscheune" stand in Flammen.

"Querscheune" wurde Opfer des Feuers

Bei dieser Scheune handelt es sich um einen denkmalgeschützten, zum Großteil noch erhaltenen Fachwerkbau aus der Zeit des Rittergutes Berbisdorf. Genutzt wurde die Scheune vom Pferdesportzentrum Berbisdorf

zur Lagerung von Heu und Stroh, das noch in geringen Mengen vorhanden war. Durch dieses leichte brennbare Material, die Dachplatten sowie die hölzerne Balkenkonstruktion im Innern, entwickelte sich der Brand zu einem wahren Flammeninferno.

FFw schnell vor Ort

In einem Gespräch mit Wehrleiter Steffen Fiedler konnte ich Näheres in Erfahrung bringen. Entgegen anderslautenden Meinungen der zahlreich erschienenen Zuschauer war die Berbisdorfer Feuerwehr 7 Minuten nach Auslösen der Sirene an der Brandstelle. Fast gleichzeitig mit der Radeburger FFW war auch das Wasser zur Brandbekämpfung vorhanden, wobei die Radeburger Wehr eine wesentlich kürzere vierte B-Leitung auszulegen hatte. Im Einsatz waren 8 Fahrzeuge mit 62 Feuerwehrmännern sowie 2 Sa-

nitäter. Durch die anliegende Windrichtung mußte das in unmittelbarer Nähe stehende Wohngebäude der Familie Lau mit Wasser gekühlt werden, um ein Übergreifen des Feuers zu verhindern. Die aktiven Löscharbeiten zogen sich bis ca. 20 Uhr hin, danach verließ die Bärnsdorfer Feuerwehr, als letzte der zu Hilfe geeilten, die Brandstelle. Die Kameraden der Berbisdorfer Wehr wurden ab diesem Zeitpunkt zu Restlöscharbeiten für die Nacht eingeteilt, je 4 Kameraden, gewechselt wurde 2 Uhr. Am Montag waren noch einmal 11 Kameraden von 7-18 Uhr im Einsatz, um das immer wieder durch starken Wind entfachte Feuer zu bekämpfen.

Kritik an Zuschauer und Dank an Helfer

Sehr ungehalten äußerte sich Steffen Fiedler über das unverantwortliche Verhalten vieler Zuschauer. Was auch mir bisher unbekannt war, möchte der Wehrleiter hiermit allen zu bedenken geben. In einem unter Druck stehenden Schlauch liegen 8 bar an, beim Pkw ca. 4 bar. Durch das bedenkenlose Übersteigen der Druckschläuche kann dies im Falle eines geplatzen Schlauches zu erheblichen Gesundheitsschäden führen. Wehrleiter Fiedler möchte auf diesem Wege allen beteiligten Einsatzkräften danken. Besonders lobenswert äußerte er sich über den vorbildlichen Einsatz der Kameradinnen Kathrin Pätzold und Heidrun Puchat bei der Versorgung der Einsatzkräfte vor Ort. Das hohe Versorgungsniveau wurde auch von den Kameraden der Berbisdorfer Wehr sowie der anderen mitkämpfenden Wehren lobend erwähnt.

Steht nur noch eine Frage im Raum. Wer trägt die enormen Kosten des Einsatzes? Das dürfte die Gemeinderäte sicher noch einige Zeit beschäftigen.

R. Puchat

Natur- und Umweltschutz

Anlegen einer gemischten Benjeshecke auf Berbisdorfer Flur

Bei der Pflege von Flächennaturdenkmälern (FND) und anderen geschützten Bäumen und Sträuchern fällt regelmäßig Schnittgut an.

Zur Ablage dieses Schnittgutes stehen immer weniger Flächen zur Verfügung. In Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung Promnitztal einerseits, der BVS (Nachfolgerin der Treuhänderanstalt) als derzeitigem Eigentümer sowie dem Nutzer, der Agrargenossenschaft Radeburg, konnte eine geeignete Fläche gefunden werden.

Es handelt sich um einen Teil der ehemaligen Mülldeponie am Weg zum Homrich. Besagtes Schnittgut soll dort fachgerecht von Mitarbeitern des Naturschutzinstitutes Dresden abgelegt werden. Zusätzlich erfolgt eine Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern, deshalb die Bezeichnung "gemischte Benjeshecke". Durch das langsame Verrotten des Schnittgutes werden dem Boden Nährstoffe zugeführt, was sich positiv auf das Wachstum der Bäume auswirkt. Außerdem wird dem Austrocknen entgegengewirkt.

Liebe Berbisdorfer, bitte kein Schnittgut aus dem eigenen Grundstück dort ablegen.

Bei regelmäßigen Begehungen des Gebietes habe ich festgestellt, daß durch tiefes Pflügen sowie Erosion, d.h. starken Regen und Abtrag durch Wind, immer öfter darunterliegen-

der Müll sichtbar wird. Es wäre zu überlegen, noch einen weiteren Teil des Feldstückes vor Erosion zu schützen.

Flächen für den Naturschutz bereitstellen

Damit verbunden, möchte ich die Eigentümer von Wiesen- oder Feldflächen, die nicht so gut für die intensive Bewirtschaftung geeignet sind, ansprechen.

Vielleicht könnte sich mancher mit dem Gedanken anfreunden, einzelne Flächen für Naturschutzzwecke nutzbar zu machen. Unter dem Aspekt der stark rückläufigen individuellen Viehhaltung wäre es die Überlegung wert. Um eventuell vorhandene Unklarheiten oder Zweifel zu zerstreuen, sind die Mitglieder des "Heimat- und Naturschutzvereins Promnitztal e.V." gern zu einem Gespräch bereit. Denkbar wäre auch die Besichtigung schon fertiggestellter Objekte, um die zum Teil herrschende Meinung, die geschützten Flächen verwildern, bei einer sachlichen Diskussion zu bereinigen. Auch geschützte Flächen brauchen regelmäßige Pflege, um ein Ersticken seltener Pflanzen zu verhindern. Der Schnitt erfolgt aber meist erst, nachdem die Pflanzen Samen ausgebildet haben.

R. Puchat, Mitglied d. Heimatvereins

Gemeinde Promnitztal

Erste mobile Schadstoffsammlung 1998

Vom 09.03. bis 24.03.98 findet in diesem Jahr die erste mobile Sammlung schadstoffhaltiger Abfälle im Landkreis Meißen statt.

Angenommen werden u. a. Altlake, Altöle, Haushaltchemikalien, Kleinbatterien, max. 2 Pkw-Starterbatterien und Pflanzenschutzmittel bis zu einer Menge von max. 10 l bzw. 10 kg. Zu beachten ist, daß nur Sammelbehältnisse bis zu einem Volumen von höchstens 20 l und flüssige Schadstoffe nur in fest verschlossenen Gefäßen abgegeben werden können. Es wird gebeten, das Eintreffen des Schadstoffmobils abzuwarten und es nicht an den Haltepunkten abzustellen.

Die Sammlung findet in den Orten teilen am 10. März 1998 statt. Berbisdorf, Trafohaus 10.00 Uhr Bärnsdorf, Wendeplatz 11.00 Uhr Volkersdf., ehem. Post 13.00 Uhr

Bekanntmachung Gewässerschau

Am 1. April 1998 findet die Gewässerschau an der Promnitz im gesamten Gemeindegebiet statt. Wir bitten alle Grundstückseigentümer der Schaukommission den Zutritt zu den Grundstücken zu gestatten. Wir danken für Ihr Verständnis.

Herklotz, Bürgermeister

die Gemeinde gratuliert

zum 96. Geburtstag
am 13.03. Frau Elisabeth Willig
in Berbisdorf, Dammweg 15

zum 92. Geburtstag
am 22.03. Frau Alina Kismanowski
in Bärnsdorf, Zum Großteich 5

zum 75. Geburtstag
am 25.03. Herrn Herrmann Gommlich,
in Berbisdorf, Anbaustr. 23

Kirchgemeinde Bärnsdorf/Berbisdorf

Friedhofsordnung für den Friedhof der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Bärnsdorf/Berbisdorf in Berbisdorf vom 23. Oktober 1996

Der kirchliche Friedhof ist die Stätte, auf der die Gemeinde ihre Toten zur letzten Ruhe bettet.

Der kirchliche Friedhof ist als Bestattungsort immer auch zugleich Glaubenszeugnis. Er ist die Stätte der Toten, die zur letzten Ruhe bestattet sind. An seiner Gestalt wird sichtbar, inwieweit ihrer in Liebe gedacht wird und bei ihrem Gedächtnis christlicher Glaube lebendig ist. Gestaltung und Pflege des Friedhofs erfordern daher besondere Sorgfalt. Alle Arbeit auf dem Friedhof erhält so ihren Sinn und ihre Richtung.

Wahlgrabstätten § 31 Alte Rechte

D. Grabmal- und Grabstättengestaltung

- § 32 Grabstättengestaltung
- § 33 Allgemeine Gestaltungsvorschriften
- § 34 Weitere Gestaltungsvorschriften
- § 35 Grabmalgrößenfestlegung
- § 36 Material, Form und Bearbeitung
- § 37 Schrift, Inschrift und Symbol
- § 38 Stellung des Grabmals auf der Grabstätte
- § 39 Grabstättengestaltung

IV. SCHLUBESTIMMUNGEN

- § 40 Zuwiderhandlungen
- § 41 Haftung
- § 42 Öffentliche Bekanntmachung
- § 43 Inkrafttreten

Die Evang.-Luth. Kirchgemeinde Bärnsdorf/Berbisdorf erläßt aufgrund von § 13 Absatz 2, Buchstabe i der Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (KGO) vom 13. April 1983 (Amtsblatt Seite A 33) folgende

Friedhofsordnung

Die Friedhofsordnung wird in mehreren Teilen veröffentlicht. Die Fortsetzung wird im nächsten Promnitztal-Echo am 27. März 1998 abgedruckt.

Die Redaktion

Danksagung

Tiefbewegt von der großen Anteilnahme beim Abschiednehmen von meinem lieben Mann, guten Vati, Schwiegervater und Opa, Herrn



Klaus Schulze

geb. 23.11.1935 gest. 17.2.1998

ist es uns ein inniges Bedürfnis, allen Verwandten, Freunden und Bekannten zu danken, die uns in den schweren Stunden ihr Mitgefühl und ihre Verbundenheit durch stillen Händedruck, Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden sowie ehren- des Geleit bekundeten.

Ein besonderer Dank gilt meinen Nachbarn, den Schwestern der Häuslichen Alten- und Krankenpflege, der Fam. Werner Buchheim, der Rednerin Frau Max, den Bläsern sowie der Bestattungseinrichtung in Radeburg.

In Liebe und Dankbarkeit:

Seine liebe Frau Inge
Tochter Ulrike mit Klaus, Anja und Robert
Tochter Marion mit Peter und Luisa
Sohn Tilo mit Claudia, Romy und Kai

Berbisdorf, Oberfinning, Ertstadt im Februar 1998

Bringe Ihrem PC das Laufen bei!
Hilfe für kleine Firmen und Privat.
Beratung, Installation, 24 h-Service,
Schulung nach Ihrem Bedarf
Jäkel, Kleinnaundorf, Kurzer Weg 7/32
035240/72164

Bekanntmachungen der Gemeinde

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Sehr geehrte Einwohner, zu der am **Donnerstag, dem 02. April 1998, 19.00 Uhr im Versammlungsraum im OT Bieberach** stattfindenden öffentlichen Gemeinderatssitzung möchte ich Sie recht herzlich einladen. Die Tagesordnung wird Ihnen ortsüblich bekanntgegeben. *Fehrmann/Bürgermeisterin*

**Bitte beachten !
Neue Telefonnummern der
Gemeindeverwaltung**

Aufgrund des Umzuges der Gemeindeverwaltung Ebersbach in das neue Verwaltungsgebäude Ebersbach geben wir Ihnen die neue Telefon-Nummer der Gemeinde Ebersbach bekannt, welche **ab 10.03.1998** geschaltet sein wird:

035208 / 9550.

Nachstehende Ämter können über Durchwahl erreicht werden:

Bürgermeisterin	955-12
Sekretariat/Standesamt	955-11
Bauverwaltung	955-13
Wohngeldstelle	
Essenannahme MZG	955-14
Hauptamtsleiter	955-15
Kasse	955-16
Einwohnermeldeamt	955-17
Liegenschaftsverwaltung	955-18
Steuern	955-19
Kämmerin	955-20
Rechnungswesen	955-21
Fax	955-22.

Rödern

Märchenhaftes aus Rödern



König und Königin waren wieder einmal die Stars beim Kinderfasching
In diesem Jahr feierten die Kinder des Kindergartens Rödern gemeinsam **„Märchenfasching“**. Passend zu unserem derzeitigen Thema der Kindergartenzeitung überlegten sich die Kinder und Eltern schöne Kostüme. So waren Froschkönig, Rotkäppchen, Hexe, gestieflter Kater und viele Prinzen-sinnen bei unserer lustigen Fete mit dabei.
Natürlich durfte auch ein kleiner Rundgang durch das Dorf nicht fehlen. Ob im Heidehof, bei Frau Reißig, im Gasthof Klitzsch oder beim Bäcker Bicknäse; überall wurde unser Lied mit viel **„Hallo“** aufgenommen und mit Süßigkeiten belohnt. Dafür nochmals herzlichen Dank.
Die Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens Rödern

**Haben Sie schon an den
Urlaub 1998 gedacht ?**

An alle Einwohner der Gemeinde Ebersbach!
Auch 1998 werden wieder Urlaubsplätze am Brettmühlenteich in Zschorna **in der Zeit vom 02. Mai 1998 bis 19. September 1998**

angeboten. Die Belegung des Bungalows erfolgt jeweils wöchentlich von Samstag zu Samstag. Der Preis beträgt pro Woche 105,00 DM. Interessenten melden sich bitte schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Ebersbach. Sollten Sie noch Fragen haben, dann rufen Sie bitte unter der Tel.-Nr. 035208/2216 o. 2852 (neu ab 10.03.1998: 035208/9550) an, wir helfen Ihnen gern.

Interessengemeinschaft Bungalow „Brettmühlenteich“

Leserzuschrift

**Neue Reithalle und viele Höhepunkte bereichern das Vereinsleben
Kalkreuther Reitsportler zogen Bilanz**



Die neue Reithalle. Im Vordergrund die Röder

Der traditionsreiche Kalkreuther Reit- und Fahrverein hatte für den 7.2.1998 zu seiner Jahreshauptversammlung eingeladen. Mitglieder, Eltern und Gäste füllten den Speiseraum der Kalkreuther Grundschule fast bis zum letzten Stuhl. Andreas Heigl, Vorsitzender des Vereins, gab den Tätigkeitsbericht des Vorstandes. Er konnte eine gute Bilanz ziehen und gleichzeitig vermelden, daß die Mitgliederzahl des Vereins am Versammlungstage auf 200 angewachsen ist, darunter 135 Kinder und Jugendliche.

Verantwortung übernehmen und andere unterstützen

Die Pflege des Kinder- und Jugendsportes zieht sich wie ein roter Faden durch die 22-jährige Geschichte des Kalkreuther Reit- und Fahrvereins. Reiterliche Fähigkeiten und Anerziehung menschlicher Werte, wie Mut, Ausdauer, Disziplin, gegenseitige Hilfe und Liebe zum Tier, sind das Ergebnis der Ausbildung. Als Beispiel für viele andere soll Anett Starke genannt werden. Als gelernte Rinderzüchterin gehört sie dem Verein seit 1980 an. Sie qualifizierte sich zum Reitwart und in diesem Jahre zum Amateur-Reitlehrer. Sie trägt als Sportwart des Vereines eine große Verantwortung für die Ausbildung junger Übungsleiter und der zahlreichen jungen Übungsleiterhelfer.

Gute Ergebnisse bei Spring- und Dressurprüfungen erreichten die Vereinsmitglieder Claudia Müller, Astrid Reichel, Annkatrin Bock und Jaqueline Nagel.

Wachsender Beliebtheit erfreuen sich die Reitlager während der Sommerferien. Im Berichtsjahr waren sieben Durchgänge ausgebucht. 70 Kinder erlebten frohe und gesunde Ferienwochen auf der Paulsmühle. Kinder von der Förderschule Großenhain und aus dem Kinderheim Walda sind regelmäßig auf dem Reiterhof und lernen den Umgang mit den Pferden. Für viele Kindergärten und Schulklassen war 1997 die Paulsmühle Ziel von Projekt- und Wandertagen. Auch Seniorengruppen fühlten sich hier wohl.

Kalkreuth's Pferde sind gefragt

An 17 Wochenenden zogen Kalkreuther Pferde durch den Kreis, um bei Doffesten oder dem Großenhainer Bauernmarkt Kinder mit Reiten und Kutschfahrten zu erfreuen. Diese umfangreichen Aufgaben unter einen Hut zu bringen, oblag Kerstin

Hirsch als Objektleiterin, was eine große Einsatzbereitschaft erforderte. Sie und die Buchhalterin des Vereines, Brigitte Heigl, gehören zu den guten Geistern der Paulsmühle, die oft im Verborgenen treu ihre Pflicht erfüllen.

Reit- und Springturnier als echtes Erlebnis

Zu einem echten Volksfest mit 4000 Besuchern gestaltete sich das 27. Reit- und Springturnier vom 2.-4. Mai 1997, welches gemeinsam mit dem Amt für Landwirtschaft, dem Großenhainer Rinderzuchtverein und vielen ländlichen Marktangebietern gestaltet wurde.

Die Fahrten mit den Heißluftballons stellten eine ganz besondere Attraktion dar. Große Resonanz fanden auch die Schaubilder, welche durch die Nachwuchsreiter des Reit- und Fahrvereines gestaltet wurden. Das **„Gerittene Märchenspiel“** stellte dabei einen ganz besonderen Höhepunkt dar. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß die Vielseitigkeit in der Programmgestaltung von vornherein Vorteile einbringt. Davon lassen sich die Kalkreuther leiten. Kinder-Rei-

ter-Fasching, Vogelschießen mit Weinfest, Fohlenschau, Hubertusjagd u.a. fehlen in keinem Jahresterminkalender. Sie tragen allesamt zur Festigung des Vereines bei.

Reithalle als Basis für witterungsunabhängiges Arbeiten

Die Einweihung der Kalkreuther Reithalle ist in greifbare Nähe gerückt. Der Gedanke zum Bau dieser Reithalle ist so alt wie der Verein selbst. Er gründete sich bekanntlich am 16. Dezember 1976.

Viele Überlegungen hat es dazu gegeben. Ebensoviel wurde dazu auch schon geschrieben. Den entscheidenden Durchbruch gab es im Frühjahr 1997, als man die Aufgabenstellung dazu auf ein Minimalprogramm reduzierte. Das heißt, eine Halle ohne jedes Nebengeläuf und ohne jeden Komfort in unmittelbarer Nähe der Ställe und des Sozialtraktes zu errichten.

Es geht um das sprichwörtliche Dach über dem Kopf, damit der Reiterricht planmäßig ohne witterungsbedingte Ausfälle gestaltet werden kann. Alles andere wäre Wunschenken und nicht finanzierbar. Der Vereinsvorsitzende Andreas Heigl bedankte sich bei allen, die den Reit- und Fahrverein das ganze Jahr über unterstützten, sowie den Reithallenbau ermöglichten bzw. mit getragen haben. Nicht zuletzt galt der Dank den vielen freiwilligen Helfern, die bis zum Tage immerhin 16 TDM an Eigenleistungen erbrachten.

Höhepunkt des Jahres 1998 wird das Dreitageturnier vom 1.-3. Mai sein, welches erneut durch eine Tierschau begleitet wird. Am 2. Mai nachmittags werden die Jagdhornbläsergruppen ein Rahmenprogramm gestalten. Am gleichen Tag findet der Landesausscheid der sächsischen Jagdhornbläsergruppen in Kalkreuth statt.

Der Vorstand des Reit- und Fahrvereines Kalkreuth



Förderschüler beim Putzen der Pferde

Unsere Jubilare im Monat März 1998

Die Bürgermeisterin und der Gemeinderat Ebersbach gratulieren den Jubilaren recht herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

OT Kalkreuth		
Albl, Erika	An der Lache 3	22.03. 75 Jahre
OT Rödern		
Rösler, Selma	Ebersbacher Weg 1 Pflegeheim	05.03. 92 Jahre

Entsorgung

Hausmüllentsorgung

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern
Freitag, 13. und 27.03.1998
 OT Ebersbach, Naunhof
Freitag, 20.03. und 03.04.1998

Leichtstoffentsorgung

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth und Rödern
Freitag, den 27.03.1998
 OT Ebersbach, Naunhof
Freitag, den 13.03. und 03.04.1998

Bündelsammlung Pappe/Kartonagen

für alle Ortsteile
Sonnabend, den 04.04.1998

Sperrmüllentsorgung

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern
Freitag, den 20.03.1998
 OT Ebersbach, Naunhof
Montag, den 23.03.1998

AZV "Steinbach-Kalkreuth"

Bereitschaftsplan vom 09.03. bis 30.03.1998

Bereitschaftsbeginn: Mo. 15.30 Uhr
 Bereitschaftsende: Mo. 7.00 Uhr

09.03. - 16.03.1998
Zschaschel, Günter 035208/92550
 16.03. - 23.03.1998
Schulze, Dietmar 035249/78126
 23.03. - 30.03.1998
Petersohn, Günter 035249/71831

Ihre Werbung im Radeburger Anzeiger
Tel.: 035208/80810
Fax: 035208/80811

Das Landratsamt Riesa-Großenhain - Abfallamt - informiert:

Grünschnittannahme

Ab März wird auf den im Abfallkalendar genannten Annahmestellen wieder Baum-, Strauch- und Grünschnitt aus Haushaltungen zur Kompostierung angenommen. Neu eingerichtet wurde eine Annahmestelle auf der geschlossenen Deponie "Zeisberg" in Kraußnitz. Die Anlieferung ist dort aber höchstens mit PKW-Anhänger möglich. Zusätzlich werden diese Grünabfälle seit Jahresbeginn auch auf den Betriebshöfen der Firma Edelhoff in Quersa und Riesa angenommen.

Der weiteren Annahme auf der geschlossenen Deponie "An der Krümme" stimmte der Grundstückseigentümer nicht zu. Ersatzweise wird am **Donnerstag, dem 12. März 1998** in der Gemeinde Ebersbach auf dem Bauplatz der Gemeinde am Fürstweg von **14.00 - 18.00 Uhr** eine mobile Annahme durchgeführt. Weitere Termine werden ortsüblich bekanntgegeben.

In Nünchritz kann es zeitweilig zur Behinderung durch die Brückenbaumaßnahme der Deutschen Bahn AG kommen. Zur Gewährleistung der Annahme ist dann evtl. eine Terminveränderung erforderlich. Diese wird im Bedarfsfall ortsüblich bekanntgemacht. Aus Haushaltungen werden Baumschnitt bis max. 25 cm Durchmesser, Strauchschnitt, Gartenabfälle, Laub- und Grasschnitt in für Wohngrundstücken üblichen Mengen angenommen. Die Abgabe auf den Sammelplätzen ist kostenlos. Größere Mengen, wie sie z.B. bei der Beseitigung von mehreren Bäumen oder Wiesenmahd anfallen, dürfen nicht zu den Annahmestellen gebracht werden. Die Abgabe ist gegen Entgelt auf den Deponien Gropitz und Baßlitz, auf den Kompostieranlage Zeithain sowie auf den Betriebshöfen der Fa. Edelhoff und der Fa. Moys möglich. Gewerbliche Anlieferungen sind nur gegen Entgelt zulässig.

Bekanntmachungen der Gemeinde

Beschlüsse der Gemeinde Ebersbach

In der nicht öffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses und Hauptausschusses am 10.02.1998 und der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 27.02.1998 wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

nicht öffentlich Hauptausschuß 41/02/1998

Verbleib von Kindern in den Kindereinrichtungen der Gemeinde Ebersbach

42/02/1998
 nicht öffentlich
 Technischer Ausschuß

43/02/1998 bis 73/02/1998

Beschlüsse des Technischen Ausschusses zu Bauvorhaben und Teilungsgenehmigungen von Bürgern der Ortsteile sowie von Betrieben und Institutionen

Gemeinderatssitzung 74/02/1998

Aufnahme des TOP 9 in den nicht öffentlichen Teil:

Regulierung Beschluß mit der Kreissparkasse Riesa-Großenhain zum Verkauf des Flurstückes 87 Gemarkung Ober-Mittel-Ebersbach

Abstimmungsergebnis

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16
 Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 0

75/02/1998

Der Gemeinderat bestätigt nach seiner Wahl durch die Ortswehrleiter Kamerad Raimund Schönfelder als Gemeindeführer und Kamerad Uwe Behrich als stellvertretenden Gemeindeführer für die Dauer von 5 Jahren.

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 0

76/02/1998

Beschluß über eine einfache Änderung des Entwurfs des Flächennutzungsplanes Ebersbach

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 0

77/02/1998

Der Gemeinderat beschließt die Aufhebung des Beschlusses 239/08/1997 vom 21.08.1997 des Gemeinderates Ebersbach zur Ausweisung eines Vorbehaltsgebietes für Windkraftanlagen.

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 4 Stimmeneithaltung: 3

78/02/1998 bis 94/02/1998

Abwägungsbeschlüsse zu den eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und Bürger zum 2. Entwurf des Flächennutzungsplanes

95/02/1998

Abschließender Beschluß über den Flächennutzungsplan der Gemeinde Ebersbach

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 15
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 1

96/02/1998

Der Gemeinderat bestellt Frau Müller als Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung der Jahre 1994, 1995 und 1996

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 0

97/02/1998

Der Gemeinderat beschließt die Feststellung der Jahresrechnung 1994.

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 4

nicht öffentlich 98/02/1998

Vergabe der Lose 1 - 10 an Unternehmen für die Bauleistungen an der Grundschule Kalkreuth

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 15
Nein-Stimmen: 1 Stimmeneithaltung: 0

99/02/1998

Beschluß über die weitere Verfahrensweise bei Ausschreibungen durch die Gemeinde Ebersbach

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 0

100/02/1998
 Verkauf einer Immobilie der Gemeinde Ebersbach im OT Kalkreuth lt. Wertgutachten.
anwesend: 16 Ja-Stimmen: 14
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 2

101/02/1998

Beschluß zum Verkauf des Flurstückes 43/2 Gemarkung Bieberach mit einer Größe von 195 m² zum Preis für Gartenland lt. Gutachterausschuß des Landratsamtes Riesa-Großenhain

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 0

102/02/1998

Der Gemeinderat beschließt, nach erfolgten Vertragsabschlüssen mit den Baumaßnahmen an der Grundschule Kalkreuth zu beginnen. Die erforderlichen Kosten wurden in den Entwurf des Haushaltsplanes 1998 aufgenommen.

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 15
Nein-Stimmen: 1 Stimmeneithaltung: 0

103/02/1998

Zustimmung zum Antrag des Pächters des Gasthofes Bieberach auf Mietminderung

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 12
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 4

104/02/1998

Zustimmung zum Verkauf des Flurstückes 131/32 Gemarkung Naunhof.

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 1
Nein-Stimmen: 10 Stimmeneithaltung: 5

Aufgrund des Abstimmungsergebnisses wurde der Beschluß abgelehnt.

105/02/1998

Aufhebung des Beschlusses Nr. 289/10/1998 vom 30.10.1997

- Zustimmung zum Verkauf Teil vom Flurstück 87 Gemarkung Ober-Mittel-Ebersbach -
anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 0

106/02/1998

Zustimmung zum Verkauf einer unvermessenen Fläche vom Flurstück 87 Gemarkung Ober-Mittel-Ebersbach in einer Größe von ca. 800 - 1000 m² zum Preis für Mischbauflächen lt. Gutachterausschuß des Landratsamtes Riesa-Großenhain.

anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0 Stimmeneithaltung: 0

Ev.-Luth. Kirche Rödern

Wir laden herzlich ein zu allen Veranstaltungen und Gottesdiensten

Sonntag, den 15. März	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Okuli		gleichz. Kindergottesdienst
Sonntag, den 29. März	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Judika		gleichz. Kindergottesdienst
Bibelstunde:	19.00 Uhr	Donnerstag, den 19. März
Frauenkreis:	19.30 Uhr	Montag, den 6. April
Junge Gemeinde:	19.00 Uhr	mittwochs, 11.3. und 25.3.

Im April beginnt ein 12-wöchiges **Erwachsenenseminar**. Zum Abschluß ist die Taufe oder Konfirmation möglich. Interessenten melden sich bitte im Pfarramt Radeburg an! (Tel. 2333)

Sprechzeit Pfr. Seifert:
dienstags 17 - 18 Uhr im Pfarrhaus Radeburg.

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüße ich Sie herzlich
Ihr Pfarrer Frank Seifert

Unfaßbar!
Peter Schwaten
 Gastwirt in Nieder-Ebersbach
 geb. 10.03.1945 gest. 07.02.1998

Herzlichen Dank möchten wir allen Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten aussprechen, die ihn im Leben liebten, ehrten und achteten und würde- und liebevoll zur letzten Ruhe begleiteten.

In unseren Herzen wird er weiterleben.

In Liebe und Dankbarkeit:
 Rosi Schwaten und Sohn Bernd

Ebersbach, im Februar 1998

Schönfeld

Vandalismus in Schönfelds Kleingärten?

Kaum brechen die ersten Sonnenstrahlen durch die Wolken und das Quecksilber steigt über 15°C, lockt es die ersten Kleingärtner in ihre Gefilde hinaus. Auch die Schönfelder Kleingartenanlage am Schäfer- teich scheint aus dem Winterschlaf zu erwachen. Bei, für diese Jahreszeit, so ungewöhnlich hohen Temperaturen wie am Samstag, dem 21. Februar ist das kein Wunder. Arbeiten, wie das Laub des letzten Herbstes zusammenzufügen, Bäume verschneiden und hier und da vielleicht schon der erste Frühjahrsputz im Gartenhäuschen, stehen auf dem Programm. Vor allem Gartenfreunde aus Dresden genießen die warmen Sonnenstrahlen, die frische Luft und die Ruhe. Hier am Schäfer- teich kann man sich so richtig vom grauen Winter und der Stadt erholen.

Doch für einige Gartenbesitzer gibt es ein weniger schönes „Frühlings- erwachen“, denn sie müssen Beschä- digungen auf ihrem Grundstück bzw. an der Laube feststellen. Familie Gennermann aus Großenhain klagt beispielsweise über Schuhab- drücke selbst an der Tür zum Gar- tenhaus und die mit Leim beschmier- te Klinke. Arbeitsutensilien liegen überall verstreut. Auch in anderen Gartengrundstücken der Anlage ist nach Aussagen mehrerer Kleingär- tner schon eingebrochen worden. „Vor allem im Winter passiert es. Die wissen genau, daß dann niemand hier ist“, sagt Herr Gennermann. „Wir haben schon richtig Angst vor dem, was uns erwartet, wenn wir hierherkommen. Das grenzt ja schon an Vandalismus.“
K. W.

Rekonstruktion des Schloßparks wird weitergeführt

In den Jahren 1889 bis 1893 wurde unter Leitung des „König- lichen Gartenbau- direktors“ Max Bertram der Schönfelder Schloßpark ange- legt. Es gelang ihm, die sehr un- günstig zuge- schnittene Fläche zu einer abwech- slungsreichen räumlich differen- zierten Parkanlage zu gestalten. Er re- präsentierte hier das Ideal bürger- lichen Naturver- ständnisses. Ein Ausdruck hierfür ist die Einführung fremdländischer Pflanzen aus aller Welt. Um die Jahr- hundertwende ist ein Wandel in der Gartenkunst zu beobachten. Das Prinzip der archi- tektonischen For- mensprache löste das erstarrte des Landschaftsgar- tens ab. Willi Lange gehörte zu dieser neuen Generation von Garten- künstlern. Die großen Leistungen Bertram's würdigend nimmt er hier in Schönfeld verjüngende Verände- rungen vor.



Notwendige Baumfällungen, um den Charakter des Parkes zu erhalten

Das Ende des 2. Weltkrieges brachte auch Veränderungen für die Park- anlage mit sich. Nach der Enteig- nung des bisherigen Besitzers ging das Schoß und der Park in Volksei- gentum über. Einige Jahre verwal- tete der Forst das Gelände, bis dann schließlich die Gemeinde neuer Ei- gentümer wurde. In dieser Zeit wur- den unter anderem Pappeln und Eschen im Bereich der Wiese west- lich vom Mittelteich neu ange- pflanzt. Der jahrzehntelange Wild- wuchs zerstörte z. B. die bisherige Raumstruktur im Park. Nicht ausrei- chenden Pflegemaßnahmen führten am Ende dazu, daß der Park immer mehr verwilderte. Die von der oberen Denkmalbehö- rde und dem örtlichen Rat bestätigte denkmalpflegerische Zielstellung besteht nun darin, auf der Grundla- ge der Bestandserfassung und dem Vergleich der heutigen Anlage mit

vergleichbaren Planungen Bertrams, künftig Erhaltungs- und Instandset- zungsarbeiten im Sinne einer grün- derzeitlichen Gartenanlage durchzu- führen. Durch einen behutsamen Eingriff sollen die ehemaligen Raumstruktu- ren, Blickbeziehungen und Wege- führungen wieder hergestellt wer- den. Entsprechend der geplanten Re- konstruktionsabschnitte wurden An- fang Februar notwendige Fällungen durchgeführt. Es handelte sich vor allem um wildgewachsene Erlen. Das Interesse für „ihr“ Schloß do- kumentieren Bürger, Vereine, Insti- tutionen usw. von Schönfeld durch eine aktive Mitgestaltung. Bei die- ser Maßnahme waren es die Kame- radschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Diese Fällungen dienen unter an- demer dazu, über einen Zeitraum von ca. 10 Jahren, schrittweise eine Wie- derherstellung der Blickachse durch diesen Parkteil zu schaffen. Der Verbleib und die Neuansiedlung von verschiedenen Tierarten bewei- sen uns, daß wir im Einklang mit der Natur notwendige Veränderungen weiterhin durchführen können.

Vereine stellen sich vor

Die Geschichte eines Vereins, der eigentlich keiner werden wollte



Die „Künstler der Schönfelder Hitparade“ in der Garderobe erleichtert und froh darüber, daß das Publikum so toll mitgemacht hat und die Stim- mung bombig war. Erste Ideen für dieses Jahr zum Heimatfest sind dabei auch schon in der Runde.

Ideen wurden in fröhlicher Weinrunde geboren

In diesem Jahr ist der „Heimatver- ein anno 1996 e. V.“ schon ein Jahr alt. Begonnen hatte alles zur Vorbe- reitung des 6. Heimatfestes 1996 in Schönfeld. Zu diesem Zeitpunkt war an eine Vereinsgründung überhaupt noch nicht zu denken. Da saßen nun ein paar Frauen bei einem Glas Wein zusammen und überlegten, wie man mit wenig finanziellen Mitteln zum Gelingen des Heimatfestes beitragen könnte. Es kam uns die Idee einer Playback Show mit Erwachsenen. Zuerst gingen wir auf Titelsuche und dann brauchten wir unbedingt noch Mitstreiter. Und es fanden sich noch Mutige (Männer, Frauen und Kin- der), die gerne mitmachen wollten. Es sollte eine Schönfelder Hitpara- de werden, Musik aus den 20er bis in die 90er Jahre.

Jedem seine Rolle

Jeder suchte für sich die passende Rolle aus. Das war im Januar 1996. Bevor diese Show vorzeigereif war, mußte viel, viel geprobt werden. Denn wir sind keine Profis, sondern alles Laien, die einfach Spaß an der ganzen Sache haben. An manchen Sonntagen wurde mit der ganzen Familie bei Erdbeertorte und Kaffee geprobt. Als es dann ernst wurde, und wir in Kostümen und auf einer Bühne stan- den, wurde es uns doch allen etwas anders in der Magengrund. Gegen- seitig ermutigten wir uns mit einem kleinen Kümmerling und der baute uns wieder auf. Dann war es soweit. Donnerstag Abend Generalprobe im Zelt. Alle waren da, bloß das Zelt und die Büh- ne noch nicht. Welch eine Hektik. Wir wollten doch wenigstens einmal auf der Festbühne gestanden haben. Also warteten wir, bis alles fertig aufgestellt war und Musik spielte. Bei dieser letzten Probe lief eigent- lich alles schief. Aber wie sagt man in „Künstlerkreisen“, Generalprobe daneben, Premiere gut. Und so war es auch. Die Aufregung am Sonnabend hatte sogar die Ab- gehärtetsten von uns erwischt. Es war das große Zittern. Die Veranstat- tung begann und diesen Erfolg hat- ten wir uns in unseren kühnsten Träumen nicht vorstellen können. Das Festzelt war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt und das Publikum einfach große Klasse. Es wurde nicht

mit Beifall gespart. Jeder auf der Bühne gab sein Bestes und zum Schluß waren wir alle erleichtert und glücklich über die tolle Veranstat- tung. Im Anschluß an das Fest gab es Überlegungen, vielleicht einen Verein ins Leben zu rufen. In einer Versammlung, an der alle Mitwir- kenden der Playback Show teilnah- men, wurde beschlossen, einen Ver- ein zu gründen. Dieser stellte sich zum Ziel, einen kleinen Teil dazu beizutragen, Ge- selligkeit und Lebensfreude nicht nur den Bürgern in unserer Gemein- de zu vermitteln und nahezubringen. Am 26. Januar 1997 wurde der Hei- matverein anno 1996 e.V. mit 18 Mitgliedern gegründet. Er zählt in- zwischen 30 Mitglieder (Erwachsen- e) und 13 Kinder, nicht nur aus Schönfeld. Sowohl in die „Schönfelder Hitpa- rade 1996“ und in den „Schönfel- der Kessel Buntes 1997“ wurde von uns sehr viel Herz und Seele ge- steckt, um den Zuschauern viel Freude und Spaß zu bereiten. 1996 und 1997 baten uns auch noch an- dere Gemeinden und Vereine um einen Auftritt. Bislang waren es 18 Auftritte zu allen möglichen Anläs- sen in vielen Orten, z. B. Skäßchen mit Olaf Berger.

'98 noch mehr Show

Für das Jahr 1998 haben wir uns noch viel vorgenommen. Es wird eine 3. Playback Show geplant mit noch mehr Schauspielerlei und Showeffekten, denn in unseren Rei- hen schlummern noch viele kreati- ve Talente. Ein Dankeschön gilt allen, die uns finanziell und moralisch bisher un- terstützten. Hier seien genannt (ohne Rang und Reihenfolge): FFW Tauscha, die Gemeindeverwaltung Schönfeld, Lidl GmbH Lamperts- walde, Sachsenland Agrargesell- schaft Lampertswalde, MR Dr. med. Pollmar und Familie, Fam. Eichler aus Stölpchen, Fam. Gasthof Thie- le, Dorfclub Krausschütz, Senioren der Gemeinden Schönfeld, Liega und Linz, VS Thendorf, Senioren- verein Lampertswalde, Sportverein Tauscha, Autohaus Möldgen Fol- bern, Spielbühne Großenhain. Auch den Mitgliedern des Vereins, ob nun vor oder hinter den Kulis- sen, ein dickes Dankeschön für ihre Zeit, Mühe und Schweiß. Aber wie heißt es so schön: Ohne Fleiß kein Preis!
H. Dörschel, I. Richter

Die Gemeinden gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute

zum 75. Geburtstag am 19.03. Frau Hilda Schneider in Niegeroda

Ev.-luth. Kirchgemeinde Schönfeld

GOTTESDIENSTE:

Sonntag - 8. März 9.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Abendmahl
Sonntag - 15. März 10.00 Uhr Kindergottesdienst
Ab 22. März alle Gottesdienste wieder in der Kirche!
Sonntag - 22. März 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Freitag, den 6. März 19.30 Uhr
Weltgebetstag der Frauen (mit Lichtbildern)
Thema: Wer sind meine Nächsten?

Gemeindenachmittag in Thendorf: Dienstag, 10. März 14.00 Uhr
Gemeindeabend in Liega: Mittwoch, 19. März 19.00 Uhr
Kirchenvorstandssitzung: Dienstag, 25. März 19.30 Uhr
Junge Gemeinde: montags 19.00 Uhr Chor: montags 19.30 Uhr
Multi-Kind-Kreis: donnerstags 14-tägig nach Vereinbarung
Ihr Pfarrer H. Wilzki

Bibliothek Schönfeld

Spiel, Spaß und viele neue Bücher

Jeden Montag haben die Kinder Gelegenheit, in der Zeit von 12.30 bis 15.00 Uhr in der Bibliothek zu basteln und zu spielen. Wer Lust hat, kann auch an den an- deren Tagen während der Öffnungs- zeiten, vorbei kommen und basteln und mal ein Spiel ausprobieren. Frau Gläser ist immer für euch da.

Es sind folgende neue Bücher eingetroffen:

Jugendbücher
G. Schuster, Lisas Mutprobe
B. Blobel, Bruderherz
T. Caspari, Lea will es wissen
Domma, Das Internat
S. Baumann, Ottokar, das Schlitzohr
Backstrett Boys

Sachliteratur
Wenzel, Hausapotheke
Würlmi, Naturführer
Wolfram, Wege aus Mager- sucht und Bulimie
Schulze, Kleine Deutsche Geschichte
Marco-Polo-Reisen, Norwegen, Portugal
Angerstein, Die Essig-Hausapo- theke
Romane
Grisham, Die Jury
Wood, Spiel des Schicksals
Hailey, Letzte Diagnose
Buchheim, Die Festung
Konsalik, Ein Mann wie ein Erdbeben
und vieles mehr!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihre Bibliothek

Mittelschule Schönfeld

Sportliche Bilanz des 1. Schulhalbjahres 1997/98

Mit diesem Bericht möchten die Sportlehrer einen Einblick in die Sportarbeit der Mittelschule Schön- feld geben. Natürlich steht im Vordergrund der Sportunterricht, der von uns inter- essant, abwechslungsreich und Wett- kampfnah gestaltet wird. So konn- ten wir auch in diesem Schulhalb- jahr im Schwimmbad Schwarzhei- de die Schwimmfähigkeit unserer Schüler weiter verbessern. Durch die langjährige Kontinuität haben wir erreicht, daß es in den oberen Klassen kaum noch Nicht- schwimmer gibt und immer mehr Schüler der Klassen 5 - 10 die Be- dingungen des „Deutschen Jugend- schwimmabzeichens“ in Bronze, Silber und Gold erfüllen. Unser Dank gilt hier vor allem der Gemeinde Schönfeld und dem Bus- unternehmen Stülpner für die un- komplizierte Unterstützung, denn immerhin nahmen 400 Schüler an diesen Schwimmüberprüfungen teil. Den Unterricht wettkampfnah ge- stalten, erreichen wir vor allem durch die gute Zusammenarbeit mit der Mittelschule Lampertswalde. Die Vergleiche im Handball, Volley-

ball, Zweifelderball und in der Leichtathletik stehen jedes Jahr fest im Sportplan beider Schulen. Absoluter Höhepunkt sind aber die Vergleiche im Handball auf Klassen- basis, die fast schon „Länderspiel- charakter“ tragen - natürlich im po- sitiven Sinne. In diesem Jahr konn- te die Jungen der Klassen 6, 8 und 9 sowie die Mädchen der 6. Klassen den Turniersieg nach Schönfeld ho- len. Schulsport bedeutet an der Schön- felder Mittelschule aber nicht nur Sportunterricht sondern auch viele andere sportliche Aktivitäten. So fanden in den Herbstferien 2 Fuß- ballturniere der Klassen 5 - 8 statt. Am Wettkampf „Jugend Trainiert für Olympia“ nahmen Schüler unserer Schule im Volleyball und Tischten- nis teil. In den Februarferien wurden 2 Handballturniere (Jungen und Mäd- chen) der Klassen 5 - 8 sowie ein Tischtennisturnier der Klassen 5 - 10 durchgeführt.
Jürgen Haufe, Diplomlehrer für Sport an der Mittelschule Schönfeld

Rollerskater und "Free Willy"

Freizeit im Hort macht Spaß

Im September des vergangenen Jahres durften die Hortkinder endlich ihr eigenes Domizil, die ehemalige Kinderkrippe auf der Freien Scholle 10, in Besitz nehmen. Gewohnt waren die Kinder bis dahin nur 3 Klassenräume, die am Nachmittag als Spiel-, Schlaf- und Bastelräume umfunktionierte wurden. Um so größer war die Freude auf den "Neuen Hort". Er bietet den Kindern viel Bewegungsfreiheit inner- und außerhalb der Räume und manigfaltige Spiel-, Bastel- und Lernmöglichkeiten, die die Kinder nach den anstrengenden Schulstunden brauchen.

Nicht allein durch die vielen unterschiedlichen Zimmer, wie z.B. Spielzimmer, Billardzimmer, Tischtennis- und Schlafraum, Ruheraum, zwei Hausaufgaben- und Eßräume und eine eigene Küche zum selber Kochen und Backen, wird den Kindern die Möglichkeit gegeben ihre Freizeit sinnvoll nach eigenen Ideen, Wünschen und Interessen zu gestalten, sondern auch durch die wunderschöne Lage unseres Geländes, natürlich am Schloßpark und weit ab vom Straßenlärm.

Daß es den Kindern in unserem neuen Reich sehr gut gefällt, zeigt auch die rege Beteiligung an unseren Ferienangeboten.

Die vergangenen Winterferien waren nun zwar ohne Eis und Schnee, aber wir ließen uns deshalb die gute Laune nicht verderben.

So war an jedem Ferientag etwas Tolles los bei uns. Wir bastelten lustige Masken für die Rosenmontagszamperei, starteten eine Schnippeljagd, hatten viel Spaß beim Rollerskatertag und ließen uns die selbstgebackenen Quarkspitzen schmecken. Ganz aufgeregt fieberten wir dem Tag entgegen, an dem wir alle nach

Dresden ins Kino fahren wollten. Das Wetter war wie bestellt für uns, naja, "Wenn Engel reisen.....". Nach einer kurzen Besichtigung des Altmarktes, mit seinen alten und neuen Bauten, war es dann soweit, der Film "Free Willy 3" begann und zog uns bis zum Schluß in den Bann. Danach hatten wir großen Hunger und unser Mittagessen bei Mc Donald verdient. Trotz mächtigen Ansturms verloren die Kinder nicht die Geduld, holten sich ihr Lieblingsmenü und ließen es sich tüchtig schmecken. Auf der Heimfahrt erzählten dann viele Kinder, daß schon die Zugfahrt ein schönes Erlebnis gewesen ist, denn für Einige war es die erste Bahnfahrt. Wir freuen uns, daß dieser Tag den Kindern so gut gefallen hat und möchten uns auf diesem Wege bei den Eltern bedanken, die uns bei der Hin- und Rückfahrt auf den Bahnhof nach Lampertswalde unterstützt haben.

Mit Jubel und Trubel zogen wir mit viel Krawall und Geschrei zum Mittelpunkt durchs Dorf. Die erzamperten Faschingsleckereien vernaschten wir dann am Dienstag bei unserer Faschingsparty. Es ging heiter zu bei unseren Närrinnen und Narren. Mit lustigen Spielen, viel Disco, Polonaise und sogar einem Ständesamt, in dem sich heiratswütige Paare trauen lassen konnten, verging der Tag wie im Flug. Die eingelegten Pausen nutzten wir zum Bowletrinken, Mittagessen und Vesper, und so schöpften wir neue Kraft für die nächsten lustigen Sachen. An der ausgelassenheit, der guten Laune und der Fröhlichkeit der Kinder zeigte sich, daß es ein gelungenes Faschingsfest war, welches auch von den Dorfkindern genutzt wurde.

Kinderhort Schönfeld

3 x "sehr gut" für Kfz's der Ortsteilfeuerwehr Schönfeld



Zur Jahreshauptversammlung am 09. 01. 1998 waren 34 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Ortsteilfeuerwehr Schönfeld anwesend. Weiterhin konnten wir als Gäste begrüßen den Kreisbrandmeister Kamerad Bossack, den Vorsitzenden des Ortsfeuerwehrverbandes Kleinnaundorf Kamerad Müller, Bürgermeister Dörschel, die Gemeinderäte G. Pochert, M. Steinborn und H. Günther, den Leiter der Zweigstelle der Kreissparkasse Riesa-Großenhain Herrn Gläser und den Leiter der Ortsteilfeuerwehr Liega Herrn J. Wallberg. Kamerad K. Frank verlas den Rechenschaftsbericht 1997, in welchem auf die 18 Einsätze durch die Ortsteilfeuerwehr Schönfeld hingewiesen wurden.

Um die Arbeit der Ortsteilfeuerwehr zu organisieren, Erstellung von Dienstplänen, Vorbereitung von Schulungen u. a. fanden 4 Feuerwehrausschußsitzungen im Jahr 1997 statt. 12 Dienstversammlungen bzw. Schulungen sowie 12 praktische Ausbildungen bzw. Übungen wurden im vergangenen Jahr durchgeführt, darunter eine Katastrophenschutzschulung in Gröditz.

3 Kameraden nahmen an Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule teil, diese Lehrgänge haben sie mit Erfolg abgeschlossen. 4 Kameraden besuchten den Truppführerlehrgang auf Landkreisebene, der ebenfalls mit Erfolg abgeschlossen wurde. Zur Ausbildung im Schweren Atemschutz waren 13 Kameraden in der Atemschutzanlage Oschatz.

Mit dem LF 16/TS waren Kameraden zweimal zur Technikschaue in Kleinnaundorf und Radeburg. Beim Kfz Jahreshauptappell gab es für alle drei Fahrzeuge die Note "sehr gut". Mit Ehrenurkunden und Ehrenabzeichen konnten für langjährige aktive Dienste in der Feuerwehr drei Kameradinnen und Kameraden geehrt werden.

Vier Kameraden wurden zum Oberfeuerwehrmann befördert, die Beförderung nahm der Bürgermeister vor. Zur Jahreshauptversammlung am 09. 01. 1998 wurde die Abteilung Jugendfeuerwehr gegründet, um unseren Nachwuchs an zukünftigen Feuerwehrleuten sicherstellen zu helfen. Wir würden uns freuen, wenn noch weitere Mädchen und Jungen ab 12. Lebensjahr Interesse für die Arbeiten der Freiwilligen Feuerwehr zeigen würden. Interessenten können sich beim Jugendfeuerwehrwart St. Bennewitz oder in der Gemeindeverwaltung Schönfeld melden. Anlässlich des 7. Schönfelder Heimatfestes fand wiederum ein Fußballturnier statt, dabei belegte die Mannschaft der Ortsteilfeuerwehr Schönfeld den 2. Platz. In diesem kurzen Bericht konnten leider nicht alle Aktivitäten unserer Ortsteilfeuerwehr dargelegt werden. Es sollte nur ein kurzer Auszug sein. Zum Abschluß bedankte sich Kamerad Frank bei allen Kameradinnen und Kameraden für deren stete Einsatzbereitschaft über das gesamte Jahr 1997.

S. D.

Leserzuschrift

Sportgemeinschaft Schönfeld auf richtigem und gutem Kurs



Der neu gewählte Vorstand der Sportgemeinschaft Schönfeld e.V. (v.l.n.r.) Monika Proy, Schriftführer; Monika Tennert, Kassenwart; Heinz Lösche, 1. Vorsitzender; Klaus-Peter Gräfe, Stellv. Vorsitzender; Volker Dehmel, Sportwart

Am Montag, dem 09.02.1998 veranstaltete die Sportgemeinschaft Schönfeld ihre Jahreshauptversammlung. Im Mittelpunkt stand die Neuwahl des Vorstandes, der Beschluß zur neugefaßten Satzung und nicht zuletzt die Beschlußfassung über die wichtigsten Dokumente für das Sportjahr 1998, wie der Jahresplan, der Finanzplan und die Beitragsordnung.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes wurde vom Vorsitzenden, Herrn Heinz Lösche, besonders hervorgehoben, daß es der Sportgemeinschaft, durch das uneigennütige Engagement und vieler Mitstreiter innerhalb und auch außerhalb des Sportvereines, gelungen ist viele Bürgerinnen und Bürger aus Schönfeld und Umgebung für das regelmäßig organisierte Sporttreiben zu gewinnen, und ihnen Freude am Sport, Spiel und geselligen Beisammensein zu bereiten. Ein besonderer Dank galt den Übungsleitern die Woche für Woche, durch ihre ganz persönliche Einsatzbereitschaft, den Übungsbetrieb in sechs Abteilungen aufrechterhalten. Die zahlenmäßig stärkste Abteilung ist zur Zeit der Seniorensport mit 22 Mitgliedern. In der Ansprache zum Rechenschaftsbericht und zu den Beschlußvorlagen gab es viele Hinweise und Anregungen. Unser Bürgermeister,

Sportfreund Siegmund Dörschel lobte das Engagement der Sportgemeinschaft in der Gemeinde, und er informierte die Anwesenden über Probleme bei der Nutzung der Sportanlagen und über den Stand der Vorbereitung für den Erweiterungsbau unserer Sporthalle. Frau Thieme von der Kreissparkasse Riesa-Großenhain bedankte sich für die Einladung und versprach eine weitere gute Zusammenarbeit zwischen der Kreissparkasse und der Sportgemeinschaft. Das jüngste Kind im Sportverein ist die Abteilung Freizeifußball, die im Sommer des vorigen Jahres von fußballbegeisterten Sportfreunden jenseits der 30 ins Leben gerufen wurde. Ausgangspunkt für diese Idee war die Überlegung, daß es im Ort viele ehemalige und passive Fußballer gibt, die nur einen "Anstoß" brauchen um sich in ihrer Liebessportart nicht nur am Fernsehen zu begeistern. Zum 7. Schönfelder Heimatfest hatten die Freizeifußballer ihren ersten öffentlichen Auftritt, Dank der großzügigen Unterstützung der KSK Riesa-Großenhain im professionellen Outfit, und erfreuen sich seitdem des wachsenden Anspruches.

Im Sinne der Gesundheit und der Lebensfreude - Sport Frei !

Sportfreund Heinz Lösche

Öffnungszeiten der Verbandsverwaltung und der Gemeindeverwaltung:

Montag	08.00 - 11.00 Uhr
und	13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 11.00 Uhr
und	13.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.00 - 11.00 Uhr
und	13.00 - 16.00 Uhr
Freitag	08.00 - 11.00 Uhr

Öffnungszeiten der Meldebehörde und des Paß- und Ausweiswesens:

Montag	08.00 - 11.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 11.00 Uhr
und	13.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.00 - 11.00 Uhr
und	13.00 - 15.00 Uhr
Freitag	08.00 - 11.00 Uhr

Sprechzeiten des Bürgermeisters:

Dienstags	18.00 - 20.00 Uhr
Kraußnitz, Finkenmühlenweg 3	
Donnerstags	18.00 - 20.00 Uhr
in Schönfeld, Straße der MTS 11	

Weißig a. R.

600-jähriges wird zünftig gefeiert

Dorf- und Kinderfest vom 03. - 05.07.1998

Liebe Bürgerinnen und Bürger, hiermit möchten wir bekanntgeben, daß unser diesjähriges Dorf- und Kinderfest vom 03. Juli bis 05. Juli 1998 stattfindet. Dieses Jahr wird unser Dorf- und Kinderfest ein besonderer Höhepunkt sein, weil die Ortschaft Weißig a.R. ihr 600-jähriges Bestehen feiert.

Helfer mit Ideen gesucht

Dazu brauchen wir viele Helferinnen und Helfer, die Vorschläge und Ideen einbringen und bereit sind mitzuwirken.

Wer hat alte Geräte?

Ebenso soll es einen Festumzug und evtl eine Ausstellung geben und somit bitten wir alle Einwohner um Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung sowie um Bereitstellung alter Gerätschaften (z.B. Dreschflügel, Leierwagen, Kartoffelroder u.a.), alte Kleidung, Bilder, Geschirr u.a.. Sollte Bereitschaft vorhanden sein, wofür wir Ihnen sehr dankbar wären, dann melden Sie sich bitte ab sofort bei Herrn Dietmar Paulick.

Ihr Festkomitee

Neue Anschrift der Gemeindeverwaltung Weißig am Raschütz

Gemeindeverwaltung
Weißig am Raschütz
Sitz in: Hauptstraße 05
OT Blochwitz
01561 Weißig am Raschütz

Telefon: 035248 / 81514
Telefax: 035248 / 81514

Bürgermeisterin Frau I. Krause
Sekretärin Frau Brigitte Dörsel

Öffnungszeiten:

Montag	08.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 15.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch	13.00 - 17.00 Uhr

Sprechzeit der Bürgermeisterin
Donnerstg. 08.00 - 12.00 Uhr
Freitag geschlossen

HEIZUNG + SANITÄR

Sichern Sie sich jetzt 3% Winterrabatt!

Unser Leistungsumfang:

- Einbau von Öl- und Gasheizungen
- Umrüstung bestehender Heizungsanlagen auf flüssige Brennstoffe
- Gas- und Wasserinstallation
- Planung, Ausführung, Service
- Solartechnik
- Beratung, Angebot kostenlos

FALK HESSE, Hauptstraße 11a
01561 Tauscha, ☎ 035240/72513
Zweigstelle Kamenzer Str. 15 a,
01990 Ortrand, ☎ 035755/52866

Presseinformation

Innovation im Handwerk gefragt

Förderpreis Handwerk mit 19.000,00 DM ausgelobt

Unternehmer der Region sind angesprochen, interessante Leistungen des Handwerks zu präsentieren.

Bis zum 30. April können Einzelpersonen und Teams aus allen Sparten des Handwerks, unabhängig von ihrer Rechtsform, sich für den Förderpreis Handwerk anmelden. Wichtigstes Kriterium für die Bewerbungszulassung ist die Eintragung in die Handwerksrolle. Mit dem Förderpreis werden herausragende Einzelleistungen von Unternehmern, Existenzgründern und Betriebsübernehmern im Bereich des Handwerks gewürdigt:

- Techniken, technische Verfahren und Dienstleistungen, die bisher für das Unternehmen oder den Handwerkszweig noch nicht relevant waren
- Produktinnovationen

- erfolgreiche unternehmerische Gesamtleistungen traditionsreicher Handwerksbetriebe
- Schaffung von Arbeitsplätzen einschließlich Ausbildungsplätzen für junge Menschen

Dotiert ist der Förderpreis Handwerk mit insgesamt 19.000,00 DM (1. Preis 8.000,00 DM). Die Volks- und Raiffeisenbanken in Sachsen und Ostthüringen stiften diesen Preis bereits zum 5. Mal. Damit wollen sie als Partner des Mittelstandes innovatives Denken und Handeln fördern. Die öffentliche Preisverleihung findet am 29. August statt.

Teilnahmeunterlagen erhalten Interessenten bei allen Geschäftsstellen der Volks- und Raiffeisenbanken sowie bei der Kreishandwerkerschaft.

RAZ macht mit

In Zusammenarbeit mit der Volksbank Dresden eG. möchte der "Radeburger Anzeiger" diese Aktion unterstützen. Wir rufen die Handwerksbetriebe, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen auf, uns unter der Rufnummer 035208/80810 von ihrer Teilnahmeabsicht in Kenntnis zu setzen. Wir werden dann mit Ihnen in Verbindung treten, um Ihr Unternehmen und Ihr innovatives Vorhaben unseren Lesern vorzustellen.

Folbern - Leserzuschrift

"Und als was gehst Du?"

Am Faschingsdienstag endlich lüfteten sich die Geheimnisse



Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt - jedes Kind durfte einmal das sein, was es wollte

Alle Kinder und Erzieher schlüpfen in Verkleidungen und feierten ausgelassen das Faschingsfest. Mit zwei Rutschen im Zimmer, Spiele, Musik, Bowle und Kindersekt tobten sich alle aus.

Nochmals vielen Dank an alle, die uns beim Zampern reich bestückten

und an die Bäckerei Tobollik für die spendierten leckeren Pfannkuchen. Die Ausbeute vom Zampern kann sich sehen lassen und so können alle unseren Naschkatzen noch ein Weilchen davon zehren.

S. Haupt, Leiterin des Kindergartens

Schönfeld

Bekanntmachung

einer Allgemeinverfügung des Regierungspräsidiums Dresden über Schutzmaßnahmen für die Lebensstätten vom Aussterben bedrohter Tierarten vom 02. Februar 1998

Gemäß § 25 Abs.5 des Sächsischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (SächsNatSchG) erläßt das Regierungspräsidium Dresden als höhere Naturschutzbehörde folgende Anordnung:

1. Die Grundstücke mit den Flurstücksnummern T.v. 923, 939, 940, 941, 942, 943 in der Gemarkung Schönfeld, Gemeinde Schönfeld im Landkreis Riesa-Großenhain, und mit den Flurstücksnummern 298 bis 306, T.v. 348, T.v. 349, 350 bis 362 in der Gemarkung Thiendorf, Gemeinde Thiendorf im Landkreis Riesa-Großenhain, dürfen bis zum 31. August 1998 nicht betreten werden. Der Bereich ist im beigefügten Lageplan mit dem Maßstab 1:5000 stark umrandet dargestellt. Die gesperrte Fläche ist vor Ort durch Hinweisschilder gekennzeichnet.

2. Diese Anordnung wird einen Tag nach der öffentlichen Bekanntgabe wirksam.
3. Die sofortige Vollziehung der unter Nr. 1 getroffenen Verfügung wird angeordnet.

Der Verwaltungsakt, dessen Begründung sowie die dazugehörige Karte kann in den Gemeindeverwaltungen Schönfeld, Straße der MTS 11 in 01561 Schönfeld und Thiendorf, Kamener Straße 25 in 01561 Thiendorf sowie im Regierungspräsidium Dresden, Zimmer 3089, Stauffenbergallee 2 in 01099 Dresden während der allgemeinen Dienstzeiten eingesehen werden.

Hinweis: Ein Verstoß gegen die in

Nr. 1 getroffene Anordnung kann gemäß § 61 Abs.1 Nr.1 i.V.m. Abs.2 Nr.1 SächsNatSchG mit einer Geldbuße bis zu 100 000,- DM geahndet werden.

Dresden, den 02. Februar 1998

gez. Dr. Weidener
Regierungspräsidium Dresden
Dr. Weidener, Regierungspräsident

Lageplan zur Allgemeinverfügung des Regierungspräsidiums Dresden vom 2.2.1998 über Schutzmaßnahmen für die Lebensstätten vom Aussterben bedrohter Tierarten gemäß §25 Abs. 5 Sächs-NatSchG

(Gemeinde Thiendorf, Gemarkung Thiendorf und Gemeinde Schönfeld, Gemarkung Schönfeld, Landkreis Riesa-Großenhain)



Kraußnitz/Böhla b.O.

Amerika - einmal anders

Am 5.01. und am 28.01.1998 führte Herr Dietmar Müller den Seniorinnen und Senioren der Ortschaft Böhla b.O. und Kraußnitz einen Lichtbildvortrag unter dem Motto "Amerika - einmal anders" vor. Er zeigte uns Diaaufnahmen aus New Orleans an der Mündung des Mississippi, einem Fluß im Bundesstaat Louisiana. Ebenso machte er Angaben zu städtebaulichen Darstellungen, zur Entwicklung der Einwohner und landestypischen Besonderheiten.

Dann ging es weiter mit den Diaaufnahmen aus den Nationalpark's Grand Canyon, Monument Valley, Death Valley auch genannt das "Tal des Todes" und die Reservate der Navajo - Indianer.

Es wurden auch Aufnahmen aus den Wüstengebieten in Arizona, New-Mexico und Urea gezeigt. Der Besuch am Großen Salzsee und

Aufnahmen aus den Rocky-Mountains waren sehr sehenswert.

Weiter ging es mit Berichte über die Großstädte San Francisco und Los Angeles, so unter anderem über Hollywood, Erdbebengefahr, landestypische Entwicklung, soziale Probleme, Sicherheit und Sauberkeit. Zu den Verpflegungsgewohnheiten wurde nur kurz gesprochen. Nicht zu vergessen ist der Bericht über die Stadt der Glücksspiele "Las Vegas".

Das Interesse an diesem Lichtbildvortrag war bei allen sehr groß.

Die Seniorinnen und Senioren von Böhla b.O. und Kraußnitz bedanken sich nochmals bei Herrn Müller und würden sich freuen, wenn er Ihnen weiterhin von seinen erlebnisreichen Reisen berichtet.

Ihre ABM-Betreuer
Frau Kiefel / Frau Lindenau

Polizeiverordnung

des Sächsischen Staatsministerium des Innern zur Abwehr der von dem kampfmittelbelasteten Gebiet Königsbrück ausgehenden Gefahren (Polizeiverordnung kampfmittelbelastetes Gebiet Königsbrück) vom 19. Dezember 1997

Aufgrund von § 9 Abs.1, § 17 Abs.4, § 68 Abs.1 und § 70 Abs.2 Satz 2 des Polizeigesetzes des Freistaates Sachsen (SächsPolG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. August 1994 (SächsGVBl. S. 1541) wird verordnet:

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich
(1) Diese Verordnung gilt für das Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes Königsbrück in den Grenzen des § 2 der Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Festsetzung des Naturschutzgebietes "Königsbrücker Heide" vom 1. Oktober 1996 (SächsABl. S. 1001) (kampfmittelbelastetes Gebiet Königsbrück).

(2) Die Grenzen des kampfmittelbelasteten Gebietes Königsbrück werden durch Schilder gekennzeichnet.

§ 2 Verbote
(1) Das Betreten, Bereiten und Befahren des kampfmittelbelasteten Gebietes Königsbrück ist verboten.

(2) Das Aufheben, Entnehmen oder Verbringen von Gegenständen im kampfmittelbelasteten Gebiet Königsbrück ist verboten.

§ 3 Ausnahmeregelungen

(1) Die Verbote gemäß § 2 gelten nicht für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Forstverwaltung, andere Behörden und Dienststellen einschließlich der von ihnen beauftragten Personen im Rahmen der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

(2) Das Verbot gemäß § 2 Abs.1 gilt nicht für markierte Wege nach § 4 Abs.2 Nr.13 der Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Festsetzung des Naturschutzgebietes "Königsbrücker Heide" vom 1. Oktober 1996 (SächsABl. S. 1001) sowie für die gemäß § 5 der genannten Verordnung zulässigen Handlungen. Ferner gilt dieses Verbot nicht für Maßnahmen aufgrund einer gemäß § 53 des Sächsischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz - SächsNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Oktober 1994 (SächsGVBl. S. 1601, ber. 1995 S. 106) erteilten Befreiung.

(3) Weitere Ausnahmen können im Einvernehmen mit der höheren Naturschutzbehörde genehmigt werden.

§ 4 Ordnungswidrigkeiten, Zuständigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 17 SächsPolG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen des § 2 Abs.1 das kampfmittelbelastete Gebiet Königsbrück betritt, bereitet oder befährt oder entgegen § 2 Abs.2 Gegenstände aufhebt, entnimmt oder verbringt.

(2) Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs.1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist das Landratsamt Kamenz.

(3) Zuständig für die Durchführung dieser Verordnung ist das Landratsamt Kamenz.

§ 5 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Polizeiverordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Abwehr der von dem kampfmittelbelasteten Gebiet Königsbrück ausgehenden Gefahren (Polizeiverordnung kampfmittelbelastetes Gebiet Königsbrück) vom 28. Juli 1995 (SächsGVBl. 1996 S. 238) außer Kraft.

Dresden, den 19. Dezember 1997

Der Staatsminister des Innern
Klaus Hardraht

Ämter- und Telefonverzeichnis des Verwaltungsgebäudes Straße der MTS 11 in 01561 Schönfeld

Gemeindeverwaltung Schönfeld

Bürgermeister Herr S. Dörschel
Frau M. Braune / Frau K. Sulak

Telefon: 035248/82835
Telefax: 035248/82837

Abwasserzweckverband "Trinkwasserschutzzone Radeburg", Sitz Schönfeld

Geschäftsführerin
Frau Carmen Raack 035248 / 21311
Kämmerin/Sachbearbeiterin:
Frau Ramona Philipp 035248 / 21312
Techn. Mitarbeiter

Telefon: 035248 / 2130/ 21310/21311
Telefax: 035248 / 21313

Verwaltungsverband Schönfeld

Telefon: 035248 / 8340
Telefax: 035248 / 834128

Vorsitzender:
Herr Siegmär Dörschel 035248 / 834-101
Sekretariat:
Frau Catrin Niemz 035248 / 8340 / 834-100
Personalwesen:
Frau Evelyn Ekelmann 035248 / 834-102

Haushalt/Finanzwesen/Kasse:
Frau Evelyn Ekelmann 035248 / 834-103
Frau Irmgard Krause

Bauverwaltung:
Frau Catrin Niemz 035248 / 834-104

Einwohner- und Meldewesen:
Frau Hannelore Sommer 035248 / 834-106

gez. Dörschel
S. Dörschel, *Verbandsvorsitzender*

Verwaltungsverband Schönfeld

Beschluß - Nr. 01/98 vom 26.02.1998

Die Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes Schönfeld beschließt hiermit in der 24. öffentlichen Sitzung vom 26.02.1998 über die Bildung eines Rechnungsprüfungsausschusses zur Prüfung der Jahresabschlüsse des Verwaltungsverbandes Schönfeld für die Haushaltsjahre 1996 und 1997. In den Rechnungsprüfungsausschuß werden berufen Frau Kerstin Sulak und Gemeinderätin Frau Doreen Becker von der Gemeinde Schönfeld, Frau Ingrid Simon von der Gemeinde Schönborn und Frau Brigitte Dörschel von der Gemeinde Weißig a.R..
Abstimmungsvermerk:
Gesamtzahl der Mitgliedsgemeinden: 4
Anzahl der stimmberechtigten Vertreter: 8+1
Anwesende stimmberechtigte Vertreter: 8+1
Ja - Stimmen: 9
Nein - Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Schönfeld, den 26.02.1998
gez. Dörschel Siegel
S. Dörschel, *Verbandsvorsitzender*

Beschluß - Nr. 02/98 vom 26.02.1998

HAUSHALTSSATZUNG des Verwaltungsverbandes Schönfeld für das Haushaltsjahr 1998

Aufgrund der §§ 7, 8 und 12 der Verbandssatzung der Verwaltungsverbandes Schönfeld vom 21.03.1994, zuletzt geändert mit Beschluß der Verbandsversammlung vom 17.06.1996, beschließt die Verbandsversammlung in der 24. öffent-

lichen Sitzung am 26.02.1997 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1998:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben von je 517.100 DM
davon im Verwaltungshaushalt 460.100 DM
im Vermögenshaushalt 57.000 DM

2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) von 0 DM

3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von 0 DM

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf 92.000 DM

§ 3

Der Umlagesatz für die Gemeinden beträgt je Einwohner im Haushaltsjahr 1997 120,57 DM davon für den Verwaltungshauhalt 105,96 DM für den Vermögenshaushalt 14,61 DM

Abstimmungsvermerk:

Gesamtzahl der Mitgliedsgemeinden: 4

Anzahl der stimmberechtigten Vertreter: 8+1

Anwesende stimmberechtigte Vertreter: 8+1

Ja - Stimmen: 5

Nein - Stimmen: 4

Stimmhaltung: 0
Schönfeld, den 26.02.1998
gez. Dörschel Siegel
S. Dörschel, *Verbandsvorsitzender*

Sport - Angeln

Schwarzangeln ist Diebstahl

Angeln ist gesetzlich geregelt; im Freistaat Sachsen insbesondere durch das Sächsische Fischereigesetz und dessen Durchführungsverordnung. Angeln war schon immer gesetzlich geregelt, aber die Einhaltung der Gesetze unterliegt nunmehr einer anderen Wertigkeit, wie übrigens in allen Lebensbereichen, die per Gesetz und Verordnungen geregelt sind.

Doch bleiben wir bei, Angeln. Wer heute angeln möchte der muß im Besitz gültiger Angeldokument sein. Dies sind der Fischereischein und der für das zu beangelnde Gewässer zutreffende Angelerlaubnisschein. Ohne Fischereischeinbesitz ist der Erhalt eines Angelerlaubnisses nicht möglich, d.h. es besteht **Fischereischein-Pflicht**.

Der Angelerlaubnisschein kann nach Vorlage des Fischereischeines vom zuständigen Inhaber des Fischereirechtes für das zu bewirtschaftende Gewässer ausgegeben werden. Der Fischereischein kann nur von der Landesfischereibehörde auf Antrag erteilt werden, wenn eine Prüfung zu Fragen über fischereiliche Sachkunde bestanden wurde. zu einer solchen nachweislich an einem fischereilichen Sachkundelehrgang teilgenommen hat und zum Zeitpunkt der Prüfung das 14. Lebensjahr vollendet hat.

Die Sachkundelehrgänge werden in der Regel von erfahrenen Anglern der sächsischen Anglerverbände organisiert und durchgeführt. Die Teilnahme an den einmal im Jahr durchgeführten Lehrgängen ist für jedermann offen. Ausnahmen sind per Gesetz geregelt. Zu den Ausnahmen gehören Personen, die sich mit dem geltenden Recht nicht im Einklang befinden und grob bzw. hartnäckig wiederholt gegen gesetzliche Regelungen verstoßen haben. Dies gilt auch für gesetzliche Regelungen betreffs der Fischerei. Angeln ist eine Ausübungsform der Fischerei.

Wer ohne gültige Angelpapiere angelt bzw. mit fangfähigen Angeln oder Geräten, die zum Fischfang geeignet sind, am Gewässer angetroffen wird oder Fische per Hand greift, handelt wider dem Gesetz. Schwarzangeln sowie Schwarzfi-

schen sind heute keine Kavaliersdelikte mehr sondern schlichtweg Diebstahl.

Wie anders sonst sollte man die unerlaubte Entnahme von Fischen aus Gewässern bezeichnen, die mit hohem finanziellen und materiellen Aufwand von den Eigentümern oder Pächtern bewirtschaftet werden.

Der Deutsche Anglerverband (DAV) ist der größte Gewässerpächter im Freistaat Sachsen. Für unsere Region ist der Anglerverein "Elbflorenz" Dresden e.V. die Vereinsform, in der die Angler über die einzelnen territorialen bzw. örtlichen Vereine organisiert sind. Die Mitgliedschaft ermöglicht die Angelberechtigung in den Pachtgewässern des DAV. Die Pachtgewässer sind zu einem Gewässerfonds zusammengetragen und gesondert gekennzeichnet. Bestandteil dieses Fonds sind auch Fließgewässer 1. und 2. Ordnung, d.h. solche Fließgewässer, die in der Zuständigkeit des Landes bzw. der Kommune liegen. Die meisten Feld- und Wiesenbäche, die in diese Gewässer einmünden, unterliegen Besitz- oder/und Pachtverhältnissen, die eine unerlaubte Fischentnahme ebenso per Gesetz verbieten. Damit ist klar, daß es niemanden - auch Kindern nicht- gestattet ist, mit welchen Angelgeräten oder per Handfischung Fische gleich welcher Art, in einem Gewässer zu fangen oder gar aus diesem zu entnehmen, ohne im Besitz gültiger Genehmigungen zu sein. Insbesondere die Eltern und Erziehungsberechtigten von Kindern und Jugendlichen sind hiermit angesprochen alles zu tun, um ihre eigenen Schützlinge aufzuklären und von gesetzwidrigen Tätigkeiten abzuhalten.

Schwarzangeln und Schwarzfischen sind strafbar. Zudem wird dadurch der redliche Weg zum Erwerb gültiger Angeldokumente möglicherweise, wenn auch zeitlich beschränkt, verbaut. Anfragen zu dieser Problematik Mitgliedschaft im DAV, Fischereischeinerwerb und Sachkundelehrgänge erfragen Sie bitte bei ihrer nächstgelegenen Anglerorganisation.

Mit freundlichem Petri Heil

Öffentliche Bekanntmachung

des Verwaltungsverbandes Schönfeld, Straße der MTS 11, 01561 Schönfeld

EINLADUNG

Am Mittwoch, dem 18.03.1998 findet um 19.30 im Versammlungsraum der Verbandsverwaltung in 01561 Schönfeld, Straße der MTS 11

die **25. öffentliche Sitzung** des Verwaltungsverbandes Schönfeld statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit der Verbandsversammlung
3. Bürgerfragestunde
4. Feststellung zur Niederschrift
5. Diskussion und Beschlußfassung zum Widerspruch des Verbandsvorsitzenden zur Beschlußfassung zur Haushaltssatzung 1998 vom 26.02.1998
6. Erneute Diskussion und Beschlußfassung zur Haushaltssatzung und Haushaltplanung 1998 des Verwaltungsverbandes

Nichtöffentlicher Teil:

1. Diskussion zu Personalangelegenheiten
2. **Öffentlicher Teil:**
7. Beschlußfassung zu Personalangelegenheiten
8. Verschiedenes, Information und Anfragen der Verbandsmitglieder

Schönfeld, den 06.03.1998
gez. Dörschel Siegel
S. Dörschel
Vorsitzender des Verwaltungsverbandes Schönfeld

Bekanntmachungen der Gemeinde

Beschlüsse Gemeinde Tauscha zur Gemeinderatssitzung am 04.02.1998

Beschluß Nr. 2/1998
Der Gemeinderat Tauscha faßt den Beschluß, den Zwischenbau zwischen dem vorhandenen Sportlerheim und der neu zu errichtenden Mehrzweckhalle mit 70 TDM aus dem Haushalt der Gemeinde (entspricht 40 % des Gesamtbetrages) zu finanzieren.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Beschluß Nr. 3/1998:
Der Gemeinderat Tauscha beschließt in seiner heutigen Sitzung, für die Errichtung der Mehrzweckhalle Sportplatz Tauscha-Anbau aus dem Haushaltvolumen der Gemeinde 141 TDM - = 40 % der Gesamtkosten - zu übernehmen. Die Gesamtfinanzierung in Höhe von 352 TDM (lt. Projekt) setzt sich zusammen aus 30 % Fördermittel RP, 10 % Fördermittel LRA, 20 % Eigenleistungen und 40 % Haushalt Kommune.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Beschluß Nr. 4/1998:
In der Gemeinderatssitzung am 04.02.1998 wird der Beschluß gefaßt, daß die Einnahmen für die private Nutzung der Kegelbahn Dobra in der Gemeindeverwaltung Tauscha eingezahlt werden.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Beschluß Nr. 5/1998:
Der Gemeinderat Tauscha faßt in seiner heutigen Sitzung den Beschluß, daß alle Mitglieder des LSV 61 Tauscha e.V. im Rahmen ihrer Vereinstätigkeit und sportlichen Betätigung die Kegelbahn Dobra kostenlos nutzen dürfen. Eine private Nutzung durch LSV-Mitglieder ist kostenpflichtig. Gleiche Anwendung gilt für Mitglieder der Sportgemeinschaft "Jahn" Dobra.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Beschluß Nr. 6/1998:
Der Gemeinderat Tauscha faßt den Beschluß, für die private Nutzung des Mehrzweckraumes Kleinnaund-

orf, der Kulturräume Tauscha und Dobra, des Sportlerheimes Tauscha und des Vorraumes der Kegelbahn Dobra (ohne Bahngebühren) eine Gebühr in Höhe von 100,00 DM vom Nutzungstag 12.00 Uhr bis zum darauffolgenden Tag 12.00 Uhr zu berechnen. Die Räume werden sauber übergeben und sind im gleichen Zustand zu hinterlassen.

Alle Gebühren zur Nutzung der vorgenannten Räumlichkeiten sind in der Gemeindeverwaltung zu bezahlen.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Beschluß Nr. 7/1998:
Der Gemeinderat Tauscha beschließt in seiner heutigen Sitzung, dem Antrag auf Befreiung der textlichen Festsetzungen - Maß der baulichen Nutzung: Höhen der baulichen Anlagen - zum genehmigten Bebauungsplan "Am Kirchberg" im OT Würschnitz zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Beschluß Nr. 8/1998:
Der Gemeinderat Tauscha beschließt in seiner heutigen Sitzung, dem Kauf des Flurstückes 720 der Gemarkung Tauscha zuzustimmen. Eigentümer dieses Grund und Bodens ist das Sächsische Forstamt Laußnitz. Auf diesem Flurstück befindet sich das kommunale Wasserwerk der Gemeinde Tauscha. Die Gesamtfläche des Flurstückes beträgt 5.100 m², welche sich in bebautes Land, in Ackerland und Funktionsfläche gliedert.

Der Kaufpreis beträgt:
a) für die bebaute Fläche (Standort Wasserwerk) ca. 1.533 m² 7,50 DM/m²
b) für die Funktionsfläche (Baustoffablagerung) ca. 896 m² 1,00 DM/m²
c) für Ackerland (dient als Schutzfläche) ca. 2.671 m² 0,50 DM/m²

Ist das Forstamt Laußnitz nicht einverstanden, das unter dem Buchstaben c) genannte Land zum Preis von 0,50 DM je m² zu verkaufen, erklären sich die anwesenden Gemeinderäte auch mit einem Preis von 1,00 DM/m² einverstanden.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Beschluß Nr. 9/1998:
Der Gemeinderat Tauscha beschließt in seiner Sitzung am 04.02.1998 die Auslegung des Entwurfes der Ortsabrundungssatzung für das Flurstück 552 der Gemarkung Dobra und seiner Begründung. Die öffentliche Auslegung erfolgt während der Dienstzeiten in der Gemeindeverwaltung Tauscha.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Beschluß Nr. 10/1998:
Der Gemeinderat Tauscha beschließt in seiner heutigen Sitzung, dem Kauf des Teilflurstückes 691 der Gemarkung Tauscha (Rodelberg Tauscha-Anbau) zuzustimmen. Der Kaufpreis beträgt 1,00 DM pro m². Die Vermessung des Flurstückes ist zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:
Soll-Zahl GR: 10+1
anwesend: 8
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 0
Stimmhaltung: 0
Befangenheit: 0

Die Gemeindeverwaltung Tauscha gratuliert den Seniorinnen und Senioren, die im März und April 1998 ihren Geburtstag begehen, recht herzlich und wünscht weiterhin Gesundheit und alles erdenklich Gute:

OT Kleinnaundorf		
Frau Gerta Herschke	am 08.03.	zum 75. Geburtstag
Frau Helena Lesche	am 13.04.	zum 80. Geburtstag
OT Tauscha		
Herrn Helmut Donat	am 06.04.	zum 75. Geburtstag
Herrn Alfred Brosig	am 08.04.	zum 85. Geburtstag
Herrn Alfred Höntzsch	am 15.04.	zum 75. Geburtstag
OT Dobra		
Herrn Rudolf Pfützner	am 07.04.	zum 75. Geburtstag

Danke für den schönen Fasching

Ein besonderes Dankeschön möchten wir den Organisatoren des Kinderfaschings im Kulturraum Tauscha aussprechen. Die Verantwortlichen des Dorfclubs haben sich mit viel Einfallsreichtum mehr als zwei Stunden unseren Kindern gewidmet.

Blatzky, Bürgermeister

Neues aus der Gemeinde

Feuerwehr feierte, Jugendliche und Sportler bekommen neue Räume

Feuerwehren feierten ihre 50. Räume für Dorfclub

Jahreshauptversammlungen fanden für Tauscha am 16.01.1998, für Würschnitz am 06.02.98, für Kleinnaundorf am 14.02.98 und für Dobra am 27.02.98 statt. Die Jahreshauptversammlung im OT Kleinnaundorf wurde mit einem zünftigen Schlachtfest verbunden. Die Feuerwehr als Pflichtaufgabe der Gemeinde wird von den Wehrleitern, Kameradinnen und Kameraden - wie in den durchgeführten Hauptversammlungen zu hören war - im Interesse der Gemeinnützigkeit ausgeführt. Ein besonderes Augenmerk wurde der Durchführung des 50jährigen Bestehens der Wehren Kleinnaundorf und Würschnitz geschenkt. In den Rechenschaftsberichten kam zum Ausdruck, daß mit großer Unterstützung aller Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, der Unterstützung durch den LSV 61 Tauscha e.V. und der Gemeinde ein großer Beitrag geleistet wurde, diesem historischen Höhepunkt einen würdigen Rahmen zu geben.

Besonders die Gestaltung des Dorfplatzes in der Ortslage Kleinnaundorf nach der grundhaften Bepflanzung, Anpflanzung und Ansäen der Freifläche hat einen sehenswerten Mittelpunkt im Ortsteil Kleinnaundorf erhalten. 1997 wurde das ehemalige Gemeindeamt Kleinnaundorf zum Mehrzweckraum neu gestaltet, wobei die Räumlichkeiten so angelegt sind, daß die FFw Kleinnaundorf als Hauptnutzer diese Räume nutzt, sie jedoch auch für andere Veranstaltungen, sei es gemeindliche oder private, genutzt werden können. Gegenwärtig wird der Kameradschaftsraum der FFw Würschnitz malermäßig instandgesetzt. Nach vorangegangenen Putzarbeiten wird dieser Raum mit neuen Gardinen versehen. In der Jahreshauptversammlung Kleinnaundorf brachte der Kreisbrandmeister, Herr Bossack, lobend die kontinuierliche Arbeit der Wehr zum Ausdruck. Die finanziellen Mittel zur Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges sind im Haushaltsplan der Gemeinde eingestellt. Nun liegt es an der Entscheidung übergeordneter Dienststellen, auch die entsprechenden Fördermittel bereitzustellen, damit dieser langgehegte Wunsch der Wehrleiter Wirklichkeit wird. Vorgesehen ist, daß an diesem Fahrzeug alle Wehren ausgebildet werden, damit die personelle Austauschbarkeit jederzeit gewährleistet ist.

Der Dorfclub Tauscha hat sich 1997, unter Leitung von Frau Doreen Pappritz, neu konstituiert, zwischenzeitlich den Rechtsstatus eines e.V. erworben und organisiert Diskoveranstaltungen für unsere jungen Leute im ehemaligen Gemeindeamt Dobra. Zur Erweiterung ihres Betätigungsfeldes stellt die Gemeinde ihnen die Räumlichkeit der ehemaligen Schule in Würschnitz, speziell als Tischtennisraum und Begegnungsstätte zur Verfügung. Diese Möglichkeit kann von allen Jugendlichen der Ortsteile genutzt werden, jedoch unter Regie des Dorfclubs und entsprechend den festgelegten Öffnungszeiten. Gegenwärtig läßt die Gemeinde die Räumlichkeit malermäßig instandsetzen, eine veränderte Heizmöglichkeit wurde geschaffen sowie die Toilettenanlage auf den neuesten Stand gebracht. Diese Toilettenanlage soll ebenfalls auch für die Kameradinnen und Kameraden der FFw Würschnitz bei deren Veranstaltungen mit genutzt werden.

Keine Fördermittel für Kindergartengebäude

Im vorangegangenen Jahr wurden Fördermittel beantragt für das kommunale Grundstück Kindergarten und Wohnung Dobra. Leider wurde nun nach ca. einem halben Jahr der Antragstellung die Förderung für dieses Objekt abgelehnt. Die Gemeinde wird nun versuchen, daß in Jahresheften, beginnend ab 99, die Dacherneuerung vorgesehen wird.

In Tauscha entsteht Mehrzweckhalle

In Vorbereitung der Errichtung einer Mehrzweckhalle zur sportlichen und kulturellen Nutzung ist der gegenwärtige Stand so, daß der Sozialtrakt zu ca. 75 % fertiggestellt ist, und dadurch sehr gute Umkleide- und sanitärtechnische Einrichtungen geschaffen wurden. Wie aus den nebenstehenden Beschlußfassungen zu entnehmen, sind neben den Fördermitteln auch Mittel der Gemeinde gefragt, und was besonders lobenswert angesprochen werden muß, ist die hohe Bereitschaft unserer Mitglieder der Landsportvereinigung Tauscha, mit einem hohen freiwilligen Stundensatz dieses anspruchsvolle Objekt Wirklichkeit werden zu lassen.

Blatzky, Bürgermeister

Abriß, Beräumung, Entsorgung für Industrie und Privat. Putz abschlagen, Bäume fällen.
Fa. D. Schneider
Tel.: 035208/4756
0171/7268311

Danksagung

Nun ruhen Deine fleißigen Hände, die tätig waren immerdar.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante, Frau

Frieda Boden

geb. Böhmig
geb. 30.09.1910 gest. 09.02.1998

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen-, Kranz- und Geldspenden, stillen Händedruck sowie ehrendes Geleit recht herzlich bedanken. Gleichzeitig bedanken wir uns bei dem Schwesternkollektiv der Sozialstation Thiendorf, Herrn Dr. Stephan, Herrn Pfarrer Lau sowie dem Kirchenchor. Ebenfalls danken wir dem Bestattungswesen ANTEA Herrn Balbrink.

In stiller Trauer:
Deine Tochter Maria mit Helmut
Dein Sohn Karl-Heinz mit Christa
Deine Tochter Christine mit Manfred
sowie Enkelkinder mit Familien
Dein Bruder Walter
Deine Schwester Elli
sowie alle Angehörigen

Würschnitz im Februar 1998